

0,70 M

41. Jahrgang ISSN 0323-8407

Berlin, 26. Juni

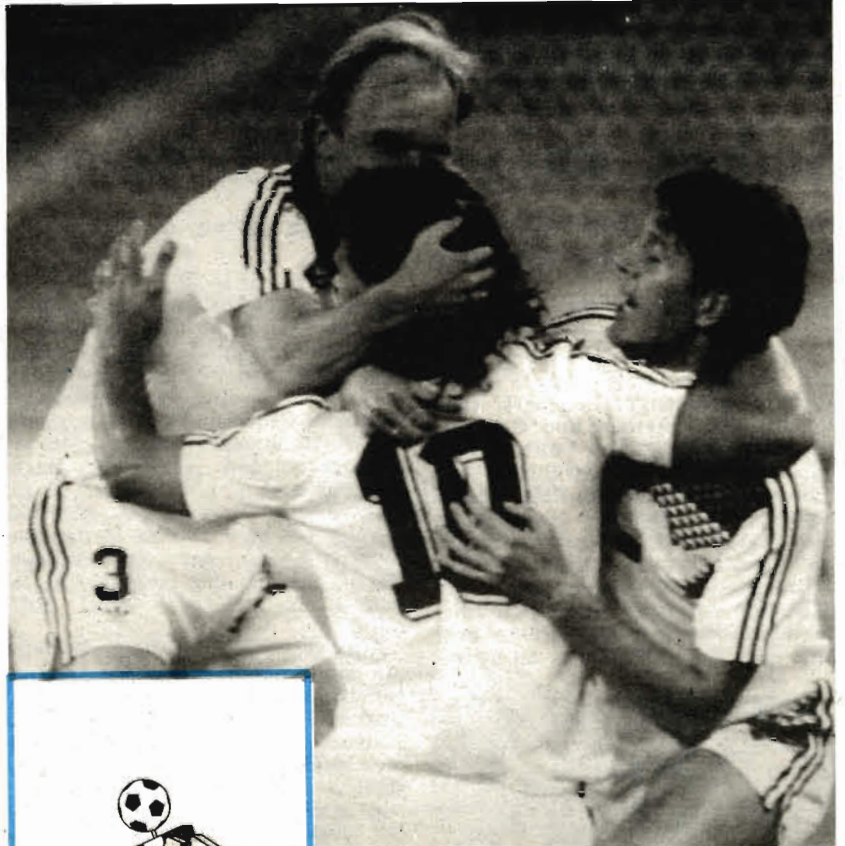
# fuwo

26/1990

**DIE FACHZEITUNG**

## Von sechs Ex-Weltmeistern vier weiter?

Titelverteidiger Argentinien und BRD erreichten dieses Ziel bereits, Uruguay oder Italien sowie England hoffen gleichfalls auf das Viertelfinale ● Wozu sind Kamerun, ČSFR fähig?



Dreimal traf Skuhravy beim 4:1-Achtelfinalsieg über Kostarika und erhöhte sein Torkonto damit auf fünf. Kadlec und Kocian feiern ihn gebührend. Unten am Boden, aber keinesfalls geschlagen: Mbouh von Kameruns Auswahl, die Kolumbien 2:1 ausschaltete. Daneben Valderrama.  
Fotos: ADN/ZB



Service für unsere Leser: Alle Vorbereitungstermine und Gegner der Oberligamannschaften



[ FCC Wiki ]

[wiki.fcc-supporters.org](https://wiki.fcc-supporters.org)

# INTERN

## Berliner wachsen schon zusammen

FVB gegründet / Uwe Piontek Präsident / In der neuen Saison Anfänge gemeinsamen Spielbetriebs

Von Manfred Binkowski

Nun hat auch Berlin seinen eigenen Fußballverband. Am Freitagabend gründeten 70 Delegierte (von 94) aus 143 Vereinen und Gemeinschaften der Stadt den Fußball-Verband Berlin e. V. und wählten Uwe Piontek, den bisherigen BFA-Vorsitzenden und einzigen Kandidaten, zum Präsidenten. „Unser wichtigstes und vorrangigstes Anliegen besteht darin, wieder für eine stabile Basis zu sorgen, alles für eine Gesundung der Mannschaften und Vereine, notfalls auch durch Fusionen, zu unter-

nehmen“, steckte Piontek die Nahziele ab. Derzeit weiß der Landesverband allerdings noch nicht, wo er seinen Sitz haben wird. Die bisherigen BFA-Räume am Hausvogteiplatz sind vom Großhandel Textilien, dem das Gebäude gehört, zum 30. Mai gekündigt worden. Als letztes Zugeständnis gibt es einen Aufschub bis zum 15. Juli. Und dann? „Wir hoffen auf ein paar Räume in den Baracken neben der Seelenbinder-Halle“, schöpft der langjährige Geschäftsführer Herbert Wolff Hoffnung.

Eine große Überlebenschance wird im möglichst raschen Zusammengehen mit dem Berliner Fußball-Verband aus dem Westteil der Stadt gesehen, mit dem es schon einige Gemeinsamkeiten gibt. Gegenwärtig spielen der Bezirksligazweite und -dritte mit dem Dritten und Vierten der Westberliner Oberliga eine Totorunde aus, für die die Dresdner Bank als Preise 2 000, 1 500, 1 000 und 500 DM ausgesetzt hat. Bereits ab der kommenden Saison werden vier Junioren- und Jugendmannschaften (1. FC Union, BSV Rotation, EAB 47 und PFV Bergmann-Borsig oder BVB; FC Berlin, 1. FC Union, BSV Rotation und EAB 47) sowie vier Frauenvertretungen in der Landesliga jenseits der Spree mitspielen. 1991/92 soll dann auf allen Ebenen das Leder gemeinsam getreten werden.

„Wir wünschen, daß die Vereine als wichtige Lebensgemeinschaft in diesem Teil der Stadt erhalten blei-



Auf schnellstem Wege zum Gesamtberliner Fußball: FVB-Präsident Uwe Piontek (rechts) und BFV-Präsident Otto Höhne. Foto: Hassenstein

## Wer wird „Fußballer des Jahres“?



Auf diese Frage sucht die fuwo in den nächsten Wochen zum 28. Mal eine Antwort. Seit 1963 ermittelt sie in einer Umfrage den „Fußballer des Jahres“ und kürt ihn zum Saisonbeginn mit dem Silbernen Fußballschuh. Das wird diesmal nicht anders sein. Wir wählen lediglich einen anderen Modus. Bisher haben Journalistenkollegen in den Sportredaktionen der DDR-Zeitungen die Jury gebildet, jeweils sechs Spieler benannt, die in dieser Reihenfolge Punkte erhalten haben (10, 7, 5, 3, 2, 1); der Spieler mit den meisten Punkten war dann der „Fußballer des Jahres“. Diesmal bitten wir die Trainer und Kapitäne unserer 14 Oberligamannschaften in der zurückliegenden Saison um ihre Meinung und Kandidaten.

## Entscheidung vertagt

Das DFV-Sportgericht hat am Freitag in Berlin die Anträge von Olaf Marshall und Heiko Scholz auf einen Wechsel zum Chemnitzer FC bzw. 1. FC Dynamo Dresden abgelehnt, da sie als Auswahlspieler zuvor die Zustimmung des Verbandes einholen müssen, die nicht vorlag. Über den Wechsel des Magdeburgers Uwe Rösler nach Dresden konnte nicht verhandelt werden, da der 1. FCM zu kurzfristig eingeladen wurde und nicht erschien.

## Oberligastart mit Dresden gegen Jena

Der Spielplan für die am 11. August beginnende Oberligasaison 1990/91 liegt in seiner Rohfassung vor. Bis Ende Juni haben die 14 Mannschaften die Möglichkeit, Anträge auf Spielverlegungen einzureichen. In der Ausgabe vom 10. Juli wird die fuwo den kompletten Spielplan veröffentlichen. Das sind die Paarungen für den 1. Spieltag: Chemie Böhlen-Chemnitzer FC, FC Vorwärts Frankfurt (Oder)-HFC Chemie, FC Rot-Weiß Erfurt-FC Berlin, Energie Cottbus-BSV Stahl Brandenburg, 1. FC Dynamo Dresden-FC Carl Zeiss Jena, FC Hansa Rostock-Eisenhüttenstädter FC Stahl, 1. FC Magdeburg-1. FC Lok Leipzig.

Die weiteren Termine: 18. August, 1., 5., 15., 29. September, 6., 10., 27. Oktober, 3., 10., 24. November und

1. Dezember (Pokal: 25. August/1. Runde, 22. September/2. Runde, 20. Oktober/Achtelfinale, 8. Dezember/Viertelfinale).

## Drei Heimspiele zum IFC-Auftakt

36 Mannschaften vollziehen am Sonnabend in neun Gruppen den Auftakt im diesjährigen Internationalen Fußball-Cup. Von unseren vier Vertretungen haben der FC Berlin gegen Bayer Uerdingen (außerdem in dieser Gruppe Grasshoppers Zürich und Olimpija Ljubljana), Energie Cottbus gegen Malmö FF (außerdem Bohemians Prag und 1. FC Kaiserslautern) und FC Hansa Rostock gegen GAIS Göteborg (außerdem Karlsruher SC und Brøndby Kopenhagen) Heimvorteil. Zuerst auswärts antreten muß der Chemnitzer FC bei Petrolul Ploiesti (außerdem Düsseldorf und Sturm Graz).

## Vereins-Notizen

Beim FC Carl Zeiss Jena haben bis auf Ronald Szeponski alle Spieler ihre Verträge verlängert. Neu im Aufgebot ist der 28jährige Abwehr- und Mittelfeldspieler Lutz Radtke vom HFC Chemie.

Vom 1. FC Union Berlin wechselt der 17jährige Juniorenauswahlspieler Thomas Petzold zum Hamburger SV.

BSV Stahl Brandenburg steht in Verhandlungen mit dem 24jährigen Mittelfeldspieler Jörg Blüthmann vom Westberliner Oberligameister Reinickendorfer Füchse.

Der FC Berlin und Bayer 04 Leverkusen sind übereingekommen, die seit dem Wechsel von Andreas Thom bestehenden Kontakte zu vertiefen. Die Zusammenarbeit wird im sportlichen und administrativen Bereich sowie in der Öffentlichkeitsarbeit angestrebt. Dazu sollen Erfahrungsaustausch auf allen Gebieten, ge-

meinsame Trainingslager (Vertrags-spieler vom 21. bis 28. Juli in Gut Höhne, Junioren vom 23. bis 28. Juli in Rheda-Wiedenbrück, Jugend vom 13. bis 17. August in der Sportschule Hennef) und gemeinsame Talent- und Spielersichtungen beitragen. So hat der Jugendspieler René Rydlewicz einen Amateur- und Lizenzvertrag bei Bayer 04 unterschrieben, hat sich Dirk Rehbein von Fortuna Köln/Bayer 04 nach einem Probetraining für den FC Berlin entschieden.

Für Chemie Böhlen hat Hannover 96 den früheren Leipziger Oberligaspieler Mathias Zimmerling ohne Ablösesumme freigegeben.

Jens Pahlke, der bis Ende vorigen Jahres bei Stahl Brandenburg gespielt hat und dann in die BRD übergesiedelt ist, hat beim DFV vorgesprochen, um wieder in der DDR spielen zu können und Interesse für den FC Hansa Rostock, Chemnitzer FC und FC Berlin bekundet.

Löffler, Ronald	18. 4. 1963	Chemie Guben
Brüll, André	14. 1. 1961	Chemie Guben
Bellin, Lutz	19. 2. 1970	Chemie Guben

## 2. Streichung

Name, Vorname	Geb.-Datum	bisheriger / neuer Verein
Jarohs, Rainer	8. 8. 1957	FC Hansa Rostock/reamateurisiert
Reinke, Andreas	10. 1. 1969	PSV Schwerin/reamateurisiert
Losert, Dirk	27. 5. 1964	Aktivist Schwarze Pumpe/reatmat.
Naumann, Olaf	14. 2. 1969	Stahl Hennigsdorf/reamateurisiert
Döbel, Holger	19. 6. 1960	Stahl Hennigsdorf/reamateurisiert
Gehrke, Wolfgang	7. 11. 1957	BSV Rotation Berlin/reatmat.
Martins, Uwe	21. 1. 1964	BSV Rotation Berlin/reatmat.
Ortmann, Henry	25. 6. 1968	Dynamo Fürstenwalde/reatmat.
Marx, Volker	8. 8. 1969	Stahl Riesa/reamateurisiert
Gohlke, Ronald	21. 7. 1969	Stahl Riesa/reamateurisiert
Lange, Frank	7. 9. 1967	Stahl Riesa/reamateurisiert
Babik, Marcel	29. 7. 1961	FSV Zwickau/reamateurisiert
Bielau, Andreas	26. 8. 1958	FSV Zwickau/reamateurisiert
Fritzsche, Bernd	6. 4. 1966	TSG Meißen/reamateurisiert



## 1. Aufnahme

Name, Vorname	Geb.-Datum	bisheriger Verein
Zötzsche, Uwe	15. 9. 1960	1. FC Lok Leipzig
Röder, Steffen	20. 7. 1971	HFC Chemie
Adomeit, Michael	13. 10. 1967	Motor Ludwigsfelde
Moldt, Lutz	19. 9. 1952	1. FC Markkleeberg
Sercander, Sven	26. 12. 1966	Motor Stralsund
Röstel, Kai-Dieter	31. 7. 1968	Motor Stralsund
Moldenhauer, Thomas	24. 1. 1969	Motor Stralsund
Langer, Ralph	4. 10. 1966	Motor Stralsund
Kühn, Thomas	19. 8. 1970	Motor Stralsund
Buchheim, Heiko	5. 12. 1969	Motor Stralsund
Radenz, Christian	8. 7. 1964	Chemie Guben
Wolff, René	2. 12. 1966	Chemie Guben



# Gelbe Karte für Schiedsrichter

**FIFA erwägt Konsequenzen wegen schwacher Schiedsrichterleistungen**

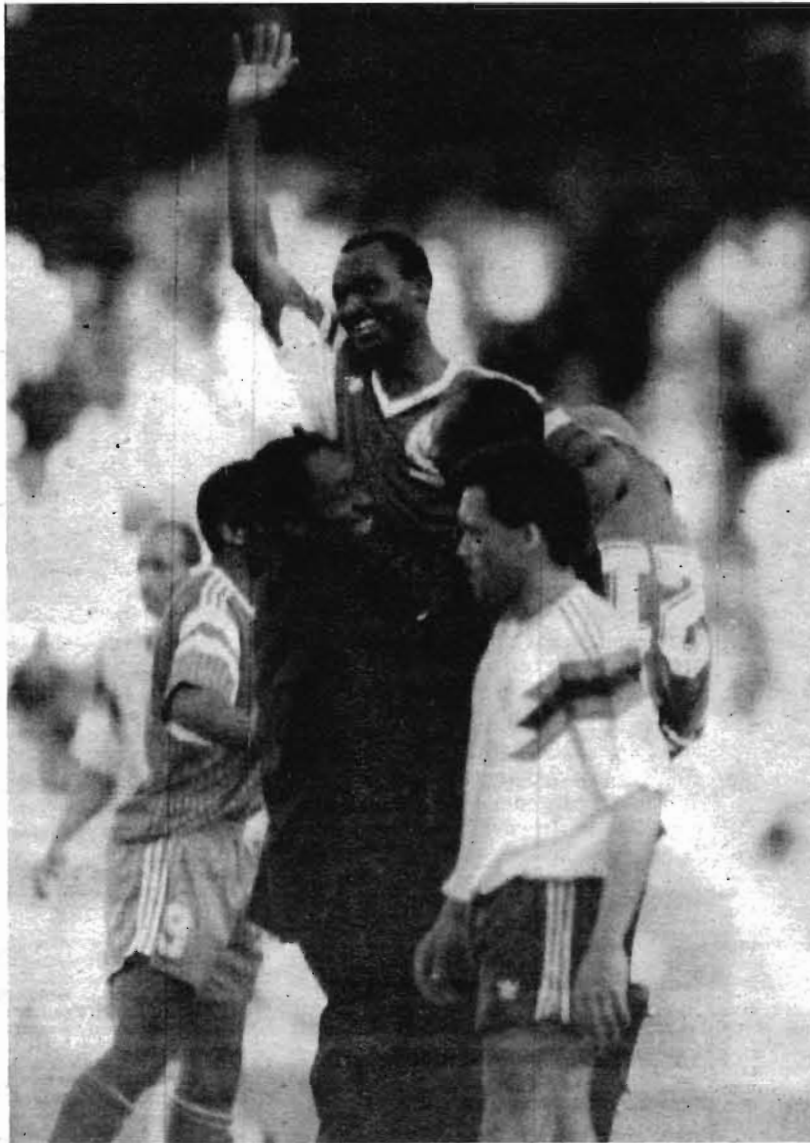
Franz Beckenbauer zog sich, zu den Schiedsrichterleistungen befragt, wie gewohnt, diplomatisch aus der Affäre, verwies aber darauf, daß er eine „einheitliche Linie“ vermissen, immer noch nicht wisse, wann denn nun Verwarnungen drohen, und wann gar Rote Karten gezeigt werden. „Das ist“, so Beckenbauer, „im Hinblick auf die kommenden Turniere endlich einmal mittels längerer Schiedsrichterlehrgänge in die Reihe zu bringen.“ Kritik an den „Ref's“ aber kam auch von hoch-offizieller Seite, beispielsweise von FIFA-Generalsekretär Josef Blatter: „Ich will der Schiedsrichterkommission nicht vorgreifen, aber ich bin sicher, daß einige, wie Fredriksson oder Spirin, die sich absolut nicht an die Regeln halten, nicht mehr zum Einsatz kommen“, sagte er schon vor Tagen. Die Frage, die sich in diesem



**Aus Italien berichtet unser Redaktionsmitglied**

**RAINER NACHTIGALL**

Zusammenhang ergibt – meint Blatter die Regelauslegung, die von der FIFA speziell für dieses Turnier ausgegeben wurde, oder meint er ganz allgemein die Regeln, die international für das Fußballspiel gelten? Es hatte hier in Italien häufig genug den Anschein, als würden selbst die erfahrenen Schiedsrichter gerade mit dem „kleinen Unterschied“ nicht klarkommen. Zwei Entscheidungen geben indes auch Aufschluß darüber, daß man hinsichtlich der Schiedsrichterleistungen durchaus noch andere Überlegungen anstellen darf. Der Schwede Fredriksson piffte in der Begegnung UdSSR gegen Argentinien ein sonnenklares Handspiel nicht. Er tat dies, obwohl er Maradonas Vergehen einfach sehen mußte. Die zweite Entscheidung, die insbesondere bei den italienischen Journalisten heftig diskutiert wurde, war die des Franzosen Quiniou, der einen Treffer der CSFR wegen einer vom Linienrichter angezeigten angeblichen Abseitsstellung nicht anerkannte. Das kann schon mal vorkommen, könnte man meinen. Aber ein Ausscheiden des noch amtierenden Weltmeisters Argentinien hätte in Neapel zu einer Zuschauerpleite erster Größenordnung geführt, darüber gibt es überhaupt keinen Zweifel. Ähnliche Situation beim Spiel in Rom. Mit einem Unentschieden wäre die CSFR Gruppensieger geworden, und die Italiener hätten fortan in dem weit weniger im Mittelpunkt des Geschehens stehenden Bari das Achtelfinale bestreiten müssen. Die Frage muß erlaubt sein, ob die Schiedsrichter nicht allein das Regelbuch auswendig kennen oder ob sie nicht auch über geschäftliche Feinheiten der Organisation Bescheid wissen. „Vermutlich werden wir nach dem Achtelfinale 20 der 36 Schiedsrichter nach Hause schicken“, erklärte Michael Zen Ruffinne, FIFA-Koordinator für die WM-Schiedsrichter. Damit wird wohl erstmals in der WM-Geschichte überhaupt der Fall eintreten, daß vier bis sechs Referees überhaupt nicht nominiert werden. Ob die übrigen in jeder Hinsicht sattelfest sind?



Milla, Kameruns zweifacher Torschütze gegen Kolumbien, der rechts jubelnd Spanier Michel sowie Skuharavay als dreifacher Torschütze der CSFR beim 4:1 über Kostarika unten links beim Kopfball-Führungstreffer. England und Irland, die sich in der Vorrunde 1:1 trennten, wollen noch dafür sorgen, Bonner, Lineker sind Schlüsselspieler beider Mannschaften.

Fotos: ADN/ZB



## Der Weg bis in das Finale

### ● Die Begegnungen im Achtelfinale:

- Spiel 37: Kamerun-Kolumbien am Sonnabend in Neapel 2:1 (0:0) n. V.
- Spiel 38: CSFR-Kostarika am Sonnabend in Bari 4:1 (1:0)
- Spiel 39: Brasilien-Argentinien am Sonntag in Turin 0:1 (0:0)
- Spiel 40: BRD-Niederlande am Sonntag in Mailand 2:1 (0:0)
- Spiel 41: Rumänien-Irland am Montag, 17.00 Uhr, in Genua
- Spiel 42: Italien-Uruguay am Montag, 21.00 Uhr, in Rom
- Spiel 43: Spanien-Jugoslawien am Dienstag, 17.00 Uhr, in Verona
- Spiel 44: England-Belgien am Dienstag, 21.00 Uhr, in Bologna

### ● Die Begegnungen im Viertelfinale:

- Spiel 45: Sieger Spiel 39-Sieger Spiel 43 am 30. 6., 17.00 Uhr, in Florenz
- Spiel 46: Sieger Spiel 41-Sieger Spiel 42 am 30. 6., 21.00 Uhr, in Rom
- Spiel 47: Sieger Spiel 38-Sieger Spiel 40 am 1. 7., 17.00 Uhr, in Mailand
- Spiel 48: Sieger Spiel 37-Sieger Spiel 44 am 1. 7., 21.00 Uhr, in Neapel

### ● Die Begegnungen im Halbfinale:

- Spiel 49: Sieger Spiel 45-Sieger Spiel 46 am 3. 7., 20.00 Uhr, in Neapel
- Spiel 50: Sieger Spiel 47-Sieger Spiel 48 am 3. 7., 20.00 Uhr, in Turin

### ● Die Begegnung um Platz 3:

- Spiel 51: Verlierer Spiel 49-Verlierer Spiel 50 am 7. 7., 20.00 Uhr, in Bari

### ● Das Finale:

- Spiel 52: Sieger Spiel 49-Sieger Spiel 50 am 8. 7., 20.00 Uhr, in Rom

# ITALIA '90



Brasilien's Mittelfeldspieler Alemão schaut konsterniert drein, ist doch Argentinien's Kapitän Maradona in diesem Moment an ihm vorbeigezogen. Daneben Franz Beckenbauer, Teamchef der BRD, bei der Pressekonferenz nach einem Spiel. Assistent wird er von Matthäus.

Fotos: ADN/ZB



## Geglückte Revanche

● BR Deutschland-Niederlande  
2 : 1 (0 : 0)

**BRD** (schwarz-weiß): Ilgner, Augenthaler, Reuter, Kohler, Buchwald, Brehme, Littbarski, Matthäus, Berthold, Klinsmann, Völler — (im 1-4-3-2); Teamchef: Beckenbauer.

**Niederlande** (weiß-orange): van Breukelen, R. Koeman, van Aarle, Rijkaard, van Tiggelen, van't Schip, Winter, Wouters, Witschge, Gullit, van Basten — (im 1-3-4-2); Bondscoach: Beenhakker.

**Auswechslungen:** BRD: Riedle (ab 80. für Klinsmann); Niederlande: Kieft (ab 67. für van Aarle), Gilhaus (ab 80. für Witschge).

**Schiedsrichterkollektiv:** Loustau (Argentinien), Mauro (USA), Jacome Guerrero (Ecuador); **Zuschauer:** 74 559 am Sonntag im Stadio Giuseppe Meazza, Mailand; **Torfolge:** 1 : 0 Klinsmann (51.), 2 : 0 Brehme (85.), 2 : 1 Koeman (89., Foulschlichter); **Feldverweise:** Völler (22.); **Rijkaard** (22.); **Verwarnungen:** Völler, Matthäus; Rijkaard, Wouters, van Basten.

Der Stachel des 1 : 2 der deutschen Mannschaft im Halbfinale bei der EURO '88 gegen die „Oranjes“ saß tief. „Wir wollen uns dafür revanchieren und die guten Leistungen in der Vorrunde bestätigen“, meinte Kapitän Lothar Matthäus. Beide Trainer hatten noch einmal in die Taktiktasche gegriffen. Franz Beckenbauer opferte mit Bein einen offensiven Mittelfeldspieler und brachte dafür Berthold, nachdem Kohler seine angestammte Mann-deckerposition gegen van Basten wieder einnahm. Sein Kollege Leo Beenhakker beorderte mit Winter und van't Schip neue Kräfte ins Mittelfeld,

ließ den erwarteten Kieft vorerst auf der Bank.

Der tolle Auftakt der Niederländer mit zwei Riesengelegenheiten von Winter (6., 7.) deutete an, daß der Europameister die bisherigen mageren Spiele in der Unentschieden-Gruppe vergessen lassen wollte, wobei sich insbesondere Gullit deutlich kampfkraftiger und formverbessert vorstellte. Erster dramatischer Punkt, als die „Diva“ unter den Schiedsrichtern, der Argentinier Loustau, seiner Nerven nicht mehr Herr war und Völler sowie Rijkaard für Bagatellen mit „Rot“ bedachte. Das konnte nichts daran ändern, daß diese Partie Zehn gegen Zehn zu den bisherigen Höhepunkten bei ITALIA '90 zählte. Daran hatten beide Teams ihren Anteil.

Ausgerechnet Buchwald, ansonsten nur der konsequente Manndecker, bereitete mit einem Solo auf der linken Seite die Führung vor, seine Eingabe schlenzte Klinsmann, der später zu einem Glanzpunkt der Siegertafel wurde, an van Breukelen vorbei. Die Attacken der Niederländer blieben ohne Erfolg, denn Wouters traf bei seiner Riesenchance das Tor nicht (56.), und van Bastens Schuß wurde von Kohler noch aufgehalten (69.). Dann die Entscheidung: Brehme mit einem raffinierten Schlenzschuß aus der halblinken Position überwand van Breukelen. Da nutzte auch der späte Anschlußstreifer nichts mehr. „Wir sind nach einem großen Spiel ausgeschieden“, meinte Ronald Koeman, der Elfmeterschütze. „Ein wunderschöner Tag“, jubelte Klinsmann mit seinen Kameraden. Die erhoffte Revanche war mit genau dem gleichen Ergebnis geglückt. Ein verdienter Erfolg der Deutschen.

aufgetretenen Schwächen im zentralen Mittelfeld kompensiert. Buchwald traute ich diese Rolle zu, denn er spielte sie schon oft beim VfB Stuttgart. Klinsmann kann ich nur in höchsten Tönen loben. Wir wechselten ihn aus, weil er von Wadenkrämpfen durch seinen großen Laufaufwand geplagt wurde. Wir waren in diesem Spiel nicht nur die Besseren, sondern auch die Glücklicheren. Über die Schiedsrichter kann man nur den Kopf schütteln. Wenn die FIFA nicht schnell einschreitet, grenzt das bald ans Lächerliche.

## Maradonas Dribbling

● Brasilien-Argentinien 0 : 1 (0 : 0)  
**Brasilien** (blau-gelb): Taffarel, Galvao, Jorginho, Ricardo Rocha, Ricardo Gomez, Alemão, Dunga, Valdo, Branco, Müller, Careca — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Lazaroni.

**Argentinien** (weiß-weiß/blau längs gestreift): Goycochea, Simon, Ruggeri, Monzon, Olarticochea, Troglin, Basualdo, Giusti, Maradona, Burruchaga, Caniggia — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Tabarez.

**Auswechslungen:** Brasilien: Silas (ab 83. für Alemão), Renato (ab 83. für Galvao); Argentinien: Calderon (ab 62. für Troglino).

**Schiedsrichterkollektiv:** Quiniou (Frankreich), Jouini (Tunesien), Agnolin (Italien); **Zuschauer:** 50 000 am Sonntag im Nuovo Stadio Comunale, Turin; **Torschütze:** 0 : 1 Caniggia (80.); **Platzverweis:** Ricardo Gomez; **Verwarnungen:** Ricardo Rocha, Galvao; Monzon, Giusti, Goycochea.

Riesig waren die Erwartungen in diesem Spiel. Brasiliens Trainer hatte es vorher verkündet: „Gegen Argentinien geht es für uns auch um die Vormacht in Südamerika. Da sind meine Spieler alle heiß.“ Während sich Diego Maradona für den Weltmeister recht vorsichtig äußerte: „Kaum eine Siegeschance für uns, aber gegen Brasilien ist eigentlich alles möglich.“ So begann auch das Spiel. 30 Minuten lang brannten die Brasilianer ihr technisches Feuerwerk ab, daß den Argentinern Hören und Sehen verging. Herrliche Dribblings von Jorginho, Dunga, Valdo — traumhaftes Doppelpaßspiel der beiden Angriffsspitzen Careca und Müller — und Chancen über Chancen. Doch das war zugleich der Knackpunkt im brasilianischen Kreis — das Tor wollte nicht fallen. Schon in der 1. Minute war Careca

allein durch, aber Goycochea hielt eine Minute später zieht Alemão ab — drüber, Müller macht es in der 7. Minute nicht besser, in der 13. verpassen zwei Brasilianer fünf Meter vor dem Tor einen halbhoch hereingezogenen Eckball, und in der 20. springt Dunga's Kopfball an den Innenpfosten. Bis dahin hatte der brasilianische Torwart noch keinen Ball in der Hand gehabt. Aber das ist eben das Problem der Blau-Gelben — so perfekt sie den Ball beherrschen, wie sanft sie ihn streicheln, aus der Luft herunternehmen, direkt weiterleiten. So wenig machen sie aus ihren herausgespielten Chancen.

Nach einer halben Stunde war aber auch das so ziemlich vorbei. Das Spiel entwickelte sich mehr und mehr zum Langweiler mit erstaunlich vielen Fehlpässen auf beiden Seiten. Anfang der zweiten Halbzeit kamen noch einmal die Brasils: In der 52. Minute konnte Goycochea Careca's Flanke gerade noch an den Innenpfosten lenken. Sekunden später krachte Alemão's Schuß ans Lattenkreuz. Doch damit war das Pulver der Brasilianer endgültig verschossen.

Als sich die Begegnung schon allmählich auf die Verlängerung einzupendeln schien, entschied in der 80. Minute ein kleiner Großer das Spiel: Maradona, der bis dahin — zwar ständig hart genommen — kaum zu sehen war. Mit seinem ersten und einzigen unnachahmlichen Dribbling (wie er sie bei der 86er WM am Fließband produzierte) an drei Brasilianern vorbei und anschließendem Paß auf Caniggia, der das 1 : 0 erzielte, brachte er das kaum noch Erwartete für sein Team — den Einzug des Weltmeisters ins Viertelfinale.

### Meinungen

● **BRD-Teamchef Franz Beckenbauer:** Unsere taktische Konzeption sah einen defensiven Spieler mehr vor, denn wir wußten, daß die Holländer, die ihr letztes Spiel erst am Donnerstag bestritten hatten, nicht in der Lage sein würden, ihre Kräfte ganz zu restaurieren. Wir haben sie gejagt, sie zum Mitlaufen gezwungen. Mit dieser taktischen Variante haben wir zugleich unsere zuletzt

### Meinungen

Zwischen Freude und Enttäuschung äußerten sich beide Trainer nach dem Spiel. Der Chef des noch amtierenden Weltmeisters Argentinien, Dr. Carlos Bilardo, konnte natürlich nach dem Sieg seiner Mannschaft Selbstbewußtsein und Optimismus ausstrahlen, indem er verkündete: „Unser Sieg war für mich keine Überraschung. Wir zeigten bisher nur fünfzig Prozent unseres Leistungsvermögens und werden immer

stärker. Wir sehen mit Optimismus den nächsten Spielen entgegen. Der Gegner ist mir egal.“

Brasilien's Coach Sebastiao Barroso Lazaroni stand die Enttäuschung noch ins Gesicht geschrieben: „Es hat nur eine Mannschaft gespielt, und das war Brasilien. Die Argentinier hatten nur eine einzige Chance, und die haben sie genutzt. Uns fehlte das Führungstor in der ersten halben Stunde, dann wären wir der Sieger gewesen. Diese Begegnung durften wir einfach nicht verlieren.“



Estrada von der kolumbianischen Nationalmannschaft versucht, sich mit dem Ball am Fuß durchzusetzen, bleibt aber in der Deckung Kameruns hängen. Daneben spitzelt Kostarikas Libero Flores vor dem anstürmenden Kapitän Hasek von der CSFR-Auswahl das Leder gerade noch weg.  
Fotos: ADN/ZB

## Goldköpfchen Skuhravy

### ● CSFR-Kostarika 4 : 1 (1 : 0)

CSFR (weiß): Stejskal, Straka, Hasek, Kadlec, Kocian, Moravcik, Chovanec, Kubik, Bilek, Skuhravy, Knoflicek - (im 1-3-4-2); Trainer: Venglos.

Kostarika (blau-rot): Barrantes, Flores, Montero, Gonzales, Obando, Chavez, Marchena, Chavarria, Ramirez, Cayasso, Jara - (im 1-3-5-1); Trainer: Milutinovic.

Auswechslungen: Kostarika: Medford (ab 46. für Obando), Guimaraes (ab 66. für Chavarria).

Schiedsrichter: Kirschen (DDR); Zuschauer: 20 000 am Sonnabend im Stadio Della Vittoria, Bari; Torfolge: 1 : 0 Skuhravy (12./Kopfball), 1 : 1 Gonzales (56./Kopfball), 2 : 1 Skuhravy (63./Kopfball), 3 : 1 Kubik (76./direkter Freistoß), 4 : 1 Skuhravy (82./Kopfball); Verwarnungen: Hasek, Kocian, Straka; Gonzales, Marchena.

In diesem zweiten Achtelfinal- und 38. Endrundenspiel schoß sich der 24jährige Tomas Skuhravy von Sparta Prag an die Spitze der WM-Torschützenliste. Exakter ausgedrückt: köpfte sich. Nach schon einem Kopfbalitor bei seinen ersten beiden Treffern gegen die USA erwies er sich als ein ausgesprochenes Goldköpfchen und war gleich dreimal auf diese Weise erfolgreich. Der drangvolle Angreifer sicherte seiner Mannschaft in einer abwechslungsreichen Partie, die unsere Nachbarn fast ausnahmslos ziemlich sicher kontrollierten und bestimmten, den auch in dieser Höhe vollauf verdienten Einzug unter die besten acht dieses Weltturniers.

Das Spiel der homogenen CSFR-Elf war natürlich auf die Stärken einiger herausragender Akteure zu-

geschnitten. Mit Skuhravy, der sich ebenso wie sein Auswahltrainer Dr. Jozef Venglos (Manchester United) mit England-Absichten trägt, und Knoflicek vom FC St. Pauli stehen zwei kraft- und drangvolle, schuß- und kopfballstarke Angreifer bereit, die jeder Abwehr das Leben schwer machen können. Wie Skuhravy eine Flanke, Kopfballablage und Ecke mit energischem Einsatz jeweils unerreichtbar ins Netz plazierte - das war schon sehenswert. Und gegen Kubiks Freistoßheber über die Mauer hinweg fast genau in den Dreiangel war gleichfalls kein Kraut gewachsen. Zu dem wirkungsvollen Angriffsduo gesellte sich auch immer wieder der dynamische Moravcik, der kurz nach der Pause mit einem 18-m-Schuß nur die Lattenoberkante traf.

Dem hatten die ehrgeizigen Kostarikaner nicht viel Gleichwertiges entgegenzusetzen. Vor dieser geballten Gegenwehr mußten sie einfach kapitulieren. Doch die Flinte warfen sie keinesfalls ins Korn. Beim 0 : 1-Pausenstand wechselte Milutinovic vielmehr mit Medford einen sehr antrittsschnellen Mittelfeldspieler ein, der die Aktionen durchaus ein wenig beleben konnte. Mit dem 19jährigen Gonzales sorgte schließlich der jüngste im Aufgebot durch einen schönen Kopfball für den zeitweiligen Gleichstand. Nach einer ganz kurzen Verwirrung brachten die Venglos-Schützlinge jedoch ganz schnell wieder Ordnung in ihre Reihen und wandelten schließlich mit hoher Konzentration weiter ganz klar auf Siegeskurs.

jetzt gegen die BRD oder die Niederlande geht, wir werden uns gut einstellen. Schließlich haben wir ja beide 1976 in Jugoslawien auf dem Weg zum Europameistertitel schon einmal bezwungen.

● **Velibor Milutinovic (Kostarika):** Wenn wir nach nur zwei Gegentoren in den drei Vorrundenspielen gegen Brasilien, Schottland und Schweden nun auch klar verloren haben, so scheiden wir doch nur mit sehr guten Erinnerungen aus dieser WM. Wir haben als Neuling mehr erreicht, als wir uns in den kühnsten Träumen erhoffen konnten. Nach drei kräftezehrenden Spielen waren wir gegen die sehr starke CSFR-Elf chancenlos.

## Teufelskerl Roger Milla

### ● Kamerun-Kolumbien 2 : 1 (0 : 0) n. V.

Kamerun (rot-grün): N'Kono, Ndio Akem, Tataw Eta, Onana, N'Dingue, Kana Biyik, Mfede, Mbouh, Kessak, Oman Biyik, Makanaky - (im 1-3-4-2); Trainer: Nepomniachi.

Kolumbien (blau-rot/gelb): Higuita, Gilardo Gomez, Escobar, Herrera, Gabriel Gomez, Alvarez, Valderrama, Perea, Rincon, Fajardo, Estrada - (im 1-3-4-2); Trainer: Maturana.

Auswechslungen: Kamerun: Milla (ab 55. für Mfede), Djonkep (ab 70. für Mankanaky); Kolumbien: Iguaran (ab 64. für Fajardo), Redin (ab 79. für Gabriel Gomez).

Schiedsrichterkollektiv: Lanese (Italien), Al Sharif (Syrien), Ulloa (Kostarika); Zuschauer: 30 000 am Sonnabend nachmittag im Stadio San Paolo in Genua; Torfolge: 1 : 0, 2 : 0 Milla (106., 109.), 2 : 1 Redin (116.); Verwarnungen: Kana Biyik, Akem, Mbouh, Onana; Perea, Gabriel Gomez.

Welche Ehrungen werden Albert Roger Milla zuteil, wenn er nach dieser WM in sein Heimatland zurückkehrt? Wann das sein wird? Niemand vermag's zum gegenwärtigen Zeitpunkt abzuschätzen. „In knapp einer Woche können wir uns von den Strapazen und enormen Belastungen der zurückliegenden Wochen durchaus erholen und nochmals zu Bestform auflaufen“, so die Prognose von Trainer Valeri Nepomniachi. Und eingedenk dessen, daß sein 38-jähriger Routinier auch dann wieder zuschlagen könnte wie in der Verlängerung dieses Spiels, als ein Elfmeterschießen drohend wie eine Gewitterwolke heranrückte, ist Kamerun auch im Viertelfinale gegen die Engländer oder Belgier noch lange nicht aus dem Rennen. Da

könnte Milla unter Umständen sogar Torschützenkönig dieses Turniers werden!

An ihm und seinen beiden Toren muß man deshalb auch Ablauf und Niveau dieser 120 Minuten messen. Denn er war es schließlich, der die über weite Phasen auffällige Kräftekonzentration wirkungsvoll aufzulösen verstand, sich zunächst halblinks eindrucksvoll durchsetzte und Higuita überwand, bevor er wenig später dem herauslaufenden kolumbianischen Schlußmann Cleverneß im Zweikampf entgegengesetzte.

Enttäuschung über bis dato unfruchtbares Bemühen beider Mannschaften wurde durch ihn und die damit verbundene Dramatik der Schlußviertelstunde so noch etwas gemindert. Mehr oder weniger zu vorsichtigem Taktieren geneigt, besaßen die Südamerikaner zunächst ein Plus im sicheren Kurzpaßspiel, bevor die Afrikaner dann ihre Zügel löckerten, geradliniger in die Tiefe und über die Flügel operierten. Aber das 0 : 0 nach regulärer Spieldauer unterstrich unmißverständlich, daß der eine wie der andere aus ständiger Tempoverschleppung heraus nicht zu explodieren, erfolgversprechende Chancen zu nutzen verstand. Bis das Phänomen - so kann man jetzt wohl sagen - Milla kam ...

Kolumbiens entscheidender Nachteil, als es noch einmal alle Kräfte zu mobilisieren galt: Regisseur Valderrama tauchte mehr und mehr unter, wurde energisch gestellt und besaß wohl auch nicht jene Laufbereitschaft, die ihn stärker ins Blickfeld hätte rücken lassen. So wie in der 116. Minute, als er beim Paß auf den Torschützen Redin noch einmal Glanz und Blick für den deckungsöffnenden Paß bewies. Zu spät, Afrikas Vertreter war da schon im Ziel.

## Meinungen

● **Dr. Jozef Venglos (CSFR):** Wir haben uns mit einer sehr konzentrierten und geschlossenen Leistung den Einzug in das Viertelfinale gesichert. Die Mannschaft hat sehr ideenreich und kraftvoll gespielt, dazu, wie schon beim 5 : 1 gegen die USA, auch die Chancen entschlossen genutzt. Solch ein überzeugender Auftritt gibt Mut und Selbstvertrauen für die nächsten Aufgaben. Wir haben schon viel erreicht, nun nichts mehr zu verlieren. Egal, ob es

## Meinungen

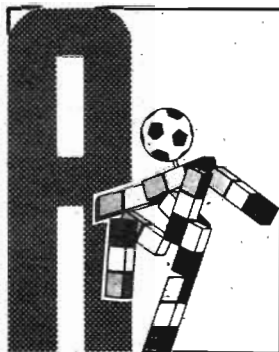
● **Kolumbiens Trainer Francisco Maturana:** Ein klein wenig sind wir schon verärgert über diese Niederlage, weil vor Halbzeit aus unserem spielerischen Übergewicht nichts gemacht wurde. Vorwürfe an René Higuita, weil er sich vor dem zweiten Treffer festließ, gegen Milla den Ball verlor? Davon kann keine Rede sein, denn er war bei dieser WM einer der Besten unseres Teams.

● **Kameruns Torschütze Roger Milla:** Bei meinem Dribbling zum ersten

Tor konnte ich beobachten, daß Higuita frühzeitig in die Knie ging, wohl mit einem flachen Schuß rechnete. Das war es, was mich blitzschnell dazu bewog, das Leder unter die Latte zu schlagen. Natürlich spielt dabei auch immer das Glück eine gewisse Rolle - ich hatte es und bin darüber unglücklich froh und dankbar zugleich.

● **Kolumbiens Mittelfeldspieler Carlos Valderrama:** Für mich gab es wenig Gelegenheit, die Deckung des Gegners mit Steilpässen auszumühen. Sie stand gut in den Räumen, machte diese immer wieder dicht; Aber wir scheiden als ehrenvoller Verlierer - das zählt.

# ITALIA '90



Turbulente Szene vor dem italienischen Gehäuse im 2:0 gewonnenen Vergleich mit der CSFR. Zenga erwehrt sich mit Hilfe von Baresi der Attacke Haseks. Rechts der Österreicher Herzog bei der Abwehr eines Angriffs der USA durch Calliguri. 2:1 – wenigstens ein Austria-Sieg zum Abschluß.

Fotos: ADN/ZB



## Kurzkomentar

### Glückliches Austria

Glückliches Austria – das war einmal. Zum Beispiel damals, als die Österreicher die DDR im Praterstadion regelrecht wegfeigten und so die Qualifikation für Italien endgültig sicherten. Das war es auch, als vor der Endrunde einige durchaus bemerkenswerte Resultate erzielt wurden und die keineswegs an Herzdrücken leidende österreichische Presse davon sprach, daß heuer doch mindestens das Viertelfinale in Angriff zu nehmen sei. Nun ist das vorzeitige Aus gekommen. Trainer Josef Hickersberger, ein redlicher Mann, nimmt erwartungsgemäß einen Teil der Sünden auf seine Schultern. Beispielsweise hat er das Amt des Kapitäns zwischen Vorbereitung und Turnier Toni Polster übertragen. Einem Spieler, der schon vor dem ersten Spiel mit großen Sprüchen auf sich aufmerksam machte. „Die Italiener können gegen uns mit einem Punkt zufrieden sein“, tönte er. Die waren es nicht, die Tschechen und Slowaken auch nicht, und so blieb nur der magere Sieg über die unerfahrenen US-Boys. Polster, endlich einmal etwas kleinlauter, faßte hinterher zusammen: „Wir haben alles falsch gemacht, was falsch zu machen war.“ Eine späte Erkenntnis.

So bleibt die Frage, ob die DDR-Nationalelf hier besser ausgesehen hätte. Ich würde dazu „Ja“ sagen. Was sich nämlich bei den Österreichern an internen Grabenkämpfen abspielte – selbst wenn man nicht alles glauben kann, was in dortigen Zeitungen steht –, dies wäre für unsere Truppe mit Sicherheit undenkbar gewesen.

## Modern vor brutal

„Wir sind im Halbfinale!“ Ist das eine Spur zu überheblich, oder steckt Realitätssinn in dieser Aussage? „Gigi“ Riva, Ex-Auswahlspieler und Goalgetter der „Squadra Azzurra“ in persona, weiß, wovon er spricht. Drei Zu-Null-Siege, als einziger ITALIA '90-Teilnehmer ohne Gegentor, als Gruppensieger weiter im Emotionskessel des „Stadio Olimpico“ – die Gastgeber werden ihre „Tifosi“, ihr „Land im Delirium“ (so „Gazzetto dello Sport“) halten. Nach dem 2:0 gegen die CSFR ist auch der letzte Sieg (13.12.1953 mit 3:0 in Genua nach Toren von Cervato, Ricagni und Pandolfini und einer vom legendären Silvio Piola betreuten „Squadra“) über die damalige (CSR Geschichte. Bei der EURO '88 in der BRD stürmte das Duo Vialli-Mancini, in Rom schenkte Azeglio Vicini zunächst Vialli-Carnevale das Vertrauen, um im letzten Gruppenspiel mit „Toto“ Schillacci und Baggio (das künftige Juve-Tandem) neue Tore-Joker in ihrem ersten (!) gemeinsamen Länderspiel aus dem Ärmel zu ziehen! Vicinis Herzrhythmusstörungen und die permanente Schlaflosigkeit, durch den Erwartungsdruck forciert, werden sicherlich nach der ersten erfolgreichen Etappe geringer!

Obleich die CSFR in der Gruppe A die höchste Niederlage gegen Italien kassierte, forderte sie den WM-Topfavoriten am härtesten. Grigas Kopfballtreffer (66.) verhinderte nur

Linienrichter van Langenhove (Belgien), dessen Abseitsentscheidung ein Fehlgriff wie so manche Schiedsrichterentscheidung bei dieser Endrunde war. Dr. Jozef Venglos verfügt wie Vicini über Besetzungsspielräume mit Stützpfählern (Stejskal, Kocian, Straka, Hasek, Bilek, Skuhravy), die auch im Achtelfinale in Bari nicht so leicht zu demontieren sein werden.

In Rom „Fußball modern“, in Florenz „Soccer brutal“ zwischen Österreich („Rot“ für Artner, zehnmal „Gelb“ und auch Austria-Keeper Lindenberger nach Tätlichkeit vor dem Rausschmiß!) und den USA, Polsters Auswechslung war der WM-Abgang eines hochdotierten Stars schlechthin, integriert in einer Spielweise, die die Männer aus der Alpenrepublik noch lange wie ein Fluch verfolgen wird. Im ersten Länderspiel mit den US-Boys (Österreichs 225. Länderspielsieg überhaupt) hätte Österreich nicht auf gnadenloses Mitkämpfen orientiert sein dürfen, sondern „Schmäh“ gegen Härte setzen müssen. „Aber wer kann das in dieser ‚Truppe‘ schon?“, so „Schneckerl“ Prohaskas Verriß. Und auch der Mann weiß, worüber und wovon er spricht.

Italien und die CSFR mit enormen spielkulturellen Fortschritten und im Achtelfinale – was zu erwarten war!

## Die Statistik

### ● Italien-ČSFR 2:0 (1:0)

**Italien** (weiß-blau): Zenga, Baresi, Bergomi, Ferri, de Napoli, Donadoni, Giannini, Berti, Maldini, Baggio, Schillacci – (im 1-2-5-2); **Trainer:** Vicini.

**ČSFR** (weiß): Stejskal, Kadlec, Kinier, Nemecek, Hasek, Moravcik, Chovanec, Weiss, Bilek, Skuhravy, Knoflicek – (im 1-2-5-2); **Trainer:** Dr. Venglos.

**Auswechslungen:** Italien: De Agostini (ab 52. für Donadoni), Vierchowod (ab 67. für de Napoli); ČSFR: Blelik (ab 46. für Nemecek), Giga (ab 59. für Weiss).

**Schiedsrichterkollektiv:** Quiniou (Frankreich), van Langenhove (Belgien), Smith (Schottland); **Zuschauer:** 73 000 am vergangenen Dienstagabend, Olympiastadion, Rom; **Torfolge:** 1:0 Schillacci (9./Kopfball), 2:0 Baggio (78.); **Verwarnungen:** Baggio, Berti; Chovanec, Skuhravy.

### ● Österreich-USA 2:1 (0:0)

**Österreich** (weiß-rot): Lindenberger, Aigner, Pecl, Pfeffer, Artner, Zsak, Herzog, Streiter, Ogris, Polster, Rodax – (im 1-2-4-3); **Trainer:** Hickersberger.

**USA** (blau-weiß): Meola, Windischman, Doyle, Armstrong, Banks, Calliguri, Ramos, Balboa, Harkes, Vermes, Murray – (im 1-3-4-2); **Trainer:** Gansler.

**Auswechslungen:** Österreich: Reisinger (ab 46. für Polster), Glatzmayer (ab 84. für Rodax); USA: Wynalda (ab 56. für Banks), Bliss (ab 72. für Calliguri).

**Schiedsrichterkollektiv:** Al Sharif (Syrien), Petrovic (Jugoslawien), Lorenc (Australien); **Zuschauer:** 35 000 am vergangenen Dienstagabend, Stadio Comunale, Florenz; **Torfolge:** 1:0 Ogris (49.), 2:0 Rodax (63.), 2:1 Murray (84.); **Feldverweis:** Artner; **Verwarnungen:** Pecl, Zsak, Reisinger, Lindenberger, Streiter; Calliguri, Banks, Murray, Windischman.

Gruppe A					Tore	Punkte
	Italien	ČSFR	Österreich	USA		
Italien	x	2:0	1:0	1:0	4:0	6:0
ČSFR	0:2	x	1:0	5:1	6:3	4:2
Österreich	0:1	0:1	x	2:1	2:3	2:4
USA	0:1	1:5	1:2	x	2:8	0:6

## TV-Rekorde

Die Vorrunden-Fernsehhits zwischen Udine und Palermo waren erwartungsgemäß die Auftritte von Gastgeber Italien. 25,749 Millionen saßen beim Kräftemessen der Squadra Azzurra mit den USA im WM-Land vor den Bildschirmen, 25,287 Millionen waren bei Italien-Österreich dabei, 23,939 Millionen erlebten die Partie der Hausherrn mit der CSFR.

„Wir spielen noch zu hektisch und ungeduldig. Uns fehlen Spieler, die im Mittelfeld über genügend Erfahrung verfügen“, schätzte Teamchef Josef Hickersberger nach dem vorzeitigen Ausscheiden der Österreicher ein.

## Fazit der sechs Spiele

● **Eingesetzte Spieler:** Italien – 16; ČSFR – 17; Österreich – 17; USA – 16.

● **Torschützen** (11): Schillacci (Ita), Bilek, Skuhravy (beide ČSFR) je 2; Baggio, Giannini (beide Ita), Hasek, Luhovy (beide ČSFR), Ogris, Rodax (beide Öst), Calliguri, Murray (beide USA).

● **Feldverweise:** Artner (Öst), Wynalda (USA).

● **Verwarnungen:** Kubik (ČSFR), Pecl, Zsak (beide Öst), Banks (USA) je 2; Baggio, Berti, Ferri (alle Ita), Chovanec, Kadlec, Moravcik, Skuhravy (alle ČSFR), Aigner, Herzog, Lindenberger, Pfeffer, Reisinger, Streiter (alle Öst), Calliguri, Meola, Murray, Trittschuh, Windischman (alle USA).

● **Zuschauer:** 326 385; ○ pro Spiel: 54 397.



Der Rumäne Sabau stoppt den am Boden liegenden Argentinier Giusti. Mit dem 1:1 waren beide Mannschaften am Ziel ihrer Wünsche. In der Szene rechts eröffnet Protassow den Torreigen für die sowjetische Auswahl gegen Kamerun. Aber selbst das klare 4:0 konnte den schwachen Eindruck nicht korrigieren. Fotos: ADN/ZB



## Meinungen

# Löwen unbezwingbar

## Die Statistik

### Aus „Sowjetski Sport“

Im Winter dieses Jahres veröffentlichten wir ein Interview mit dem Kapitän der argentinischen Weltmeistermannschaft von '78, Daniel Passarella. Darin prophezeite er unserer Auswahl in der Vorrunde in Italien den vierten Platz und somit das Aus. Damals wurde er belächelt, nicht verstanden – nun ist seine Voraussage bittere Wahrheit.

Vor Beginn der Endrunde versicherte Lobanowski, daß die Vorbereitung auf das Turnier mit dem Ziel, ganz weit vorn zu landen, gut verlief. Jetzt sind wir draußen, da kein Spieler die durchgängig notwendige Leistung brachte. Zwar steigerte sich die Mannschaft von Spiel zu Spiel und lieferte gegen Kamerun ihre beste Leistung, was uns aber danach noch mehr enttäuscht sein läßt, denn es hat nicht gereicht.

Grundfehler ist wohl die Tatsache, daß unsere Verantwortlichen nach Mexiko glaubten, die Mannschaft könne noch weitere vier Jahre erfolgreich spielen, während sich die jetzigen Favoriten weiterentwickelten. Für Fehler muß man bezahlen! Waleri Lobanowski sagte zu Beginn der WM: „Die Entwicklung im Fußball ist rasant und braucht Menschen mit neuen Ideen. Ich habe diese Ideen nicht, deshalb höre ich nach Italien auf...“

Das ist auch eine Position, doch sie verkennt die Entwicklung.

Argentinien's Trainer Dr. Carlos Bilardo ist von der Vorrunde sichtlich gezeichnet. „Wir haben in der Gruppe der Überraschungen gespielt. Das Spiel gegen Rumänien war ein Finalmatch. Der Verlierer wäre ausgeschieden und hätte nach Hause fahren müssen. Das sagt alles über die Dramatik in der Gruppe“, resümierte der „Ober-Gaucha“.

Für diese Dramatik und den richtigen Pfiff sorgten unerwartet die Kameruner, obwohl sich noch jeder an den letzten Auftritt der „unbezwingbaren Löwen“ bei der WM in Spanien '82 erinnern konnte. Die afrikanische Elf mußte in ihrem sechsten WM-Match überhaupt erst über eine Niederlage quittieren! Deshalb warf sie auch das deftige 0:4 gegen die UdSSR nicht um, „weil meine Spieler schon mehr beim nächsten Spiel im Achtelfinale waren“, meinte „Leih“-Trainer Nepomniachi. „Was allein zählt, ist, daß wir noch im Wettbewerb sind“, so Kapitän Stephen Tataw Eta.

Ebenso unerwartet wohl der zweite Rang für Rumänien. „Unser Herz ist voller Freude. Die Mannschaft hat bewiesen, wie geschlossen sie spielen kann“, jubelte nach dem letzten Gruppenmatch Torhüter und Kapitän Silviu Lung. Als das Weiterkommen auf des Messers Schneide stand, bewies Balint, der „Pele Rumäniens“, beim Ausgleich seine Kaltschnäuzigkeit. Zum letzten Mal waren die Rumänen 1958 in Schweden in der Runde der letzten 16.

Mit Ach und Krach für das Achtelfinale qualifiziert. Wer hätte diesen Drahtseilakt von Titelverteidiger Argentinien erwartet? Die „Gauchos“ und ihr „Kopf“ – kein Vergleich mehr ist möglich mit dem siegreichen Team von vor vier Jahren. Am Beispiel Maradonas wird es sichtbar. Sein Tango dauert nur noch Minuten, dann ist er vom berühmten „Eintänzer“ zum „Stehgeiger“ geworden. Die internationale Presse bescheinigt es ihm ständig und schmerzhaft. Aber „Dieguito“ kämpft. „Ich wäre lieber gestorben, als daß ich mich in einem solchen wichtigen Spiel auswechseln lasse“, meinte nach dem 1:1 gegen Rumänien ein körperlich und psychisch gestreßter Maradona.

Der Mann der einsamen Entscheidungen, Waleri Lobanowski, fühlt sich von aller Welt verlassen. „Das war die größte Pleite meines Lebens.“ Auch die Schuldzuteilung hat er vorgenommen. „70 Prozent die Schiedsrichter, 30 Prozent die Spieler, die entscheidende Fehler begingen.“ Und er selbst? Kein Wort darüber, warum aus dem brillanten WM- und EM-Fußball von Mexiko und in Deutschland ein antiquiertes, erfolgloses Gekicke geworden ist. Aus den „Sputniks“ die „Kaputniks“ – darin widerspiegelt sich der Abgang der „Sbornaja“. „Die Hoffnung ist die letzte, die umkommt“, dieses russische Sprichwort hatte nur ganze sechs Minuten seine Berechtigung, ehe der Rumäne Balint mit seinem Tor die UdSSR-Elf heimschickte.

### ● Argentinien-Rumänien 1:1 (0:0)

Argentinien (weiß-blau/weiß längs gestreift): Giocoechea, Simon, Monzon, Serrizuela, Olarticochea, Troglio, Basualdo, Burruchaga, Maradona, Batista, Caniggia – (im 1-3-5-1); Trainer: Dr. Bilardo.

Rumänien (blau-gelb): Lung, Popescu, Rednic, Andone, Klein, Rotariu, Sabau, Hagl, Lupescu, Lacatus, Balint – (im 1-3-4-2); Trainer: Jenel.

Auswechslungen: Argentinien: Giusti (ab 53. für Troglio), Dezotti (ab 61. für Burruchaga); Rumänien: Lupu (ab 73. für Balint), Mateut (ab 83. für Sabau).

Schiedsrichterkollektiv: Silva Valente (Portugal), Ulloa Morera (Kostarika), Longhi (Italien); Zuschauer: 80 000 am vergangenen Montag im Stadio São Paolo, Neapel; Torfolge: 1:0 Monzon (62./Kopfball), 1:1 Balint (68./Kopfball); Verwarnungen: Serrizuela, Batista, Lacatus, Hagl, Lupescu.

### ● Kamerun-UdSSR 0:4 (0:2)

Kamerun (rot-gelb): N'Kono, N'Dip Akem, Tataw Eta, Onana, Ebwelle, Kana Biyik, Mbouh, Kunde, Mfede, Makanaky, Omam Biyik – (im 1-3-4-2); Trainer: Nepomniachi.

UdSSR (weiß): Usarow, Chidijatullin, Demjanenko, Kusnezow, Gorlukowitsch, Litowtschenko, Alejnikow, Sygmantowitsch, Schallmow, Dobrowolski, Protassow – (im 1-3-5-1); Trainer: Lobanowski.

Auswechslungen: Kamerun: Milla (ab 34. für Kunde), Pagal (ab 57. für Makanaky); UdSSR: Sawarow (ab 46. für Sygmantowitsch), Jaremschuk (ab 73. für Litowtschenko).

Schiedsrichterkollektiv: Wright (Brasilien), Roethlisberger (Schweiz), D'Elia (Italien); Zuschauer: 30 000 am vergangenen Montag im Stadio St. Nicola, Bari; Torfolge: 0:1 Protassow (20.), 0:2 Sygmantowitsch (29.), 0:3 Sawarow (53.), 0:4 Dobrowolski (63./Kopfball); Verwarnungen: Kana Biyik, Milla, Chidijatullin, Protassow.

Gruppe B	Kamerun	Rumänien	Argentinien	UdSSR		
					Tore	Punkte
Kamerun	×	2:1	1:0	0:4	3:5	4:2
Rumänien	1:2	×	1:1	2:0	4:3	3:3
Argentinien	0:1	1:1	×	2:0	3:2	3:3
UdSSR	4:0	0:2	0:2	×	4:4	2:4

## Auslandsangebote

Trotz des vorzeitigen „Aus“ liegen einigen Schlüsselspielern der UdSSR-Auswahl lukrative Angebote vor. Oleg Protassow wird mit dem AC Florenz in Verbindung gebracht, Oleg Kusnezow hat eine Offerte von Glasgow Rangers, Alexej Michailitschenko, der wegen seiner Verletzung zu Hause bleiben mußte, soll auf der Wunschliste von Sampdoria Genua stehen. Der bereits im Ausland tätige Alexander Sawarow wechselt von Juventus Turin zum französischen Oberligaklub AS Nancy. Als Vermittler war Michel Platini, Kapitän der französischen Europameister-Elf von 1984 und jetzt Vizepräsident von Nancy, tätig.

## Fazit der sechs Spiele

● Eingesetzte Spieler: Kamerun – 16; Rumänien – 16; Argentinien – 20; UdSSR – 18.

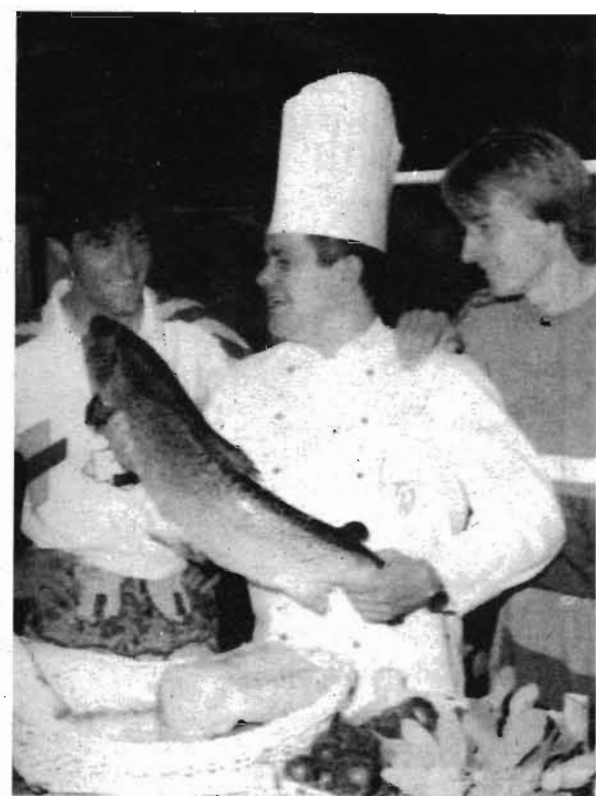
● Torschützen (11): Milla (Kam), Balint, Lacatus (beide Rum) je 2; Omam Biyik (Kam), Burruchaga, Monzon, Troglio (alle Arg), Dobrowolski, Protassow, Sawarow, Sygmantowitsch (alle UdSSR) je 1.

● Feldverweise: Kana Biyik, Massing (beide Kam), Bessonow (UdSSR).

● Verwarnungen: Lacatus (Rum), Serrizuela (Arg), Chidijatullin (UdSSR) je 2; Kana Biyik, Massing, Mbouh, Milla, N'dip Akem, N'kono, Onana (alle Kam), Hagl, Klein, Lupescu (alle Rum), Batista, Caniggia, Maradona, Olarticochea, Sensjni (alle Arg), Protassow, Sygmantowitsch (beide UdSSR) je 1.

● Zuschauer: 268 780; Ø pro Spiel: 44 797.

# ITALIA '90



Der Fachbeitrag:

## Rosen, Streß, neue Stürmer

Von allen Trainern, die hier bei der Weltmeisterschaft in Italien mit ihren Mannschaften noch im Rennen sind, steht Italiens Chef Azeglio Vicini mit Sicherheit unter dem größten Erfolgsdruck. Wie denn auch nicht? Als Gastgeber ist die „Squadra Azzurra“ sozusagen von Amts wegen verpflichtet, den Titel zu holen, und das bisherige Auftreten der Truppe hat diese Hoffnungen eher noch genährt.

Mit einem kleinen Schatten indes – die Doppelspitze Vialli/Carnevale, die in den ersten beiden Begegnungen eingesetzt wurde, litt unter Ladehemmung. Ein Zustand, der die Fans fast zur Verzweiflung trieb. Verzweifelt war Vicini ob dieses Mangels durchaus nicht. Gegen die CSFR setzte er mit Baggio und Schillacci kurzerhand zwei neue Angreifer ein, und welch glückliche Fügung, beide waren sogar erfolgreich, schossen jeweils ein Tor.

In den sich dem Spiel anschließenden Stunden und Tagen hatte man Gelegenheit mitzerleben, wie mittels der Medien ein neuer Star gemacht wird, in diesem Fall sogar zwei. Baggios Treffer, zweifellos eine hervorragende Einzelleistung, wurde in epischer Breite, in normaler Bildfolge, in Zeitlupe und mit der Hilfe nur aller denkbaren technischen Feinheiten wieder und wieder dem staunenden Zuschauer präsentiert. Der teuerste Fußballer der Welt – man spricht von einer Ab-

lösesumme von annähernd 30 Mio Mark – ist sein Geld wert, sollte das wohl heißen. Baggio, der sehr wohl um seinen Wert weiß, hatte schon zuvor versucht, seine Ansprüche auf einen Platz in der italienischen Mannschaft geltend zu machen, war da aber von Vicini kalt lächelnd abgeschmettert worden. „Ich bin hier der Chef, das ist mein Job, und ich trage die Verantwortung“, so Vicini. Italiens Trainer gibt als Hobby das Züchten von Rosen an. Dabei hat er sich wohl angewöhnt, die Dinge weitaus weniger hektisch zu sehen als viele seiner Landsleute, die immer und immer wieder die gleiche Frage stellen: Werden wir Weltmeister oder nicht?

Was Antonio Schillacci betrifft, den sie Totò nennen, die Koseform seines Vornamens Salvatore, so gleicht sein Aufstieg vom Angreifer einer zweitklassigen sizilianischen Hartplatztruppe zur gefürchteten Sturmspitze der italienischen Auswahl einem Märchen aus Tausend- und eine Nacht. Aber Schillacci ist gut, und er wird dies sicherlich noch nachdrücklicher beweisen, als ihm das gegen die CSFR schon gelang. Die Zeitung „Corriere della Siera“ beschrieb den Unterschied zwischen Carnevale und ihm folgendermaßen: „Carnevale hat lange Haare und will der Tribüne gefallen, Schillacci hat kurze, und nur das eine Ziel, den Ball hinter der Torlinie liegen zu sehen.“ Das trifft den Kern.

Was aber wird nun aus Carnevale und dem bisherigen Liebling der italienischen Fans, Vialli? Zumindest für letzteren haben sich die Zeitungen auch schon etwas einfaches lassen – er soll als dritter Angreifer in die Mannschaft eingebaut werden. Da sind indes ganz entschiedene Zweifel angebracht, daß Vialli da mitmacht. **R. N.**

Das aktuelle Interview mit Spaniens Trainer Luis Suarez:

## Rechnung ging auf

● Herr Suarez, die Zeitungen wollen in Erfahrung gebracht haben, daß Sie, unabhängig von der Platzierung Spaniens nach der WM, das Amt zur Verfügung stellen wollen. Was ist wahr an diesen Gerüchten?

Wie Sie schon sagen, es sind Gerüchte. Dennoch behalte ich mir natürlich in meinem Alter eine Entscheidung darüber vor, ob ich weitermache oder einen anderen Job übernehme. Vielleicht werde ich auch ganz einfach Pensionär.

● Ihre Mannschaft hat sich nach schwächerem Start offensichtlich gesteigert. Eine Tendenz, die Sie beabsichtigen?

Soweit man solche Entwicklungen überhaupt steuern kann, hatten wir uns das schon vorgenommen. Mich hat es zufriedengestellt, daß wir ausgerechnet gegen die Belgier unser bisher bestes Spiel gemacht haben und uns auf diese Art und Weise den Gruppensieg sicherten.

● Sie treffen nun im Achtelfinale auf Jugoslawien, eine Mannschaft, mit der Sie bereits in Vorbereitung auf die WM die Klängen kreuzten. Ist dies ein glücklicher Zufall oder eher ein Ärgernis?

Weder das eine noch das andere. Hier in Italien zeigte sich doch, daß Spiele, Resultate, die im Vorfeld der Mundiale gemacht wurden, überhaupt keine Bedeutung haben. Da gibt es eine ganze Reihe von Beispielen. Jetzt wird es darauf ankommen, die Stärken und Schwächen unseres Kontrahenten zu analysieren. Dann werden wir sehen, wer am Schluß das bessere Ende für sich hat.



● Sie haben mit Salinas und Gorriz zwei neue Spieler in die Mannschaft gebracht, die gegen Belgien zweifelsfrei zu den Aktivposten gehörten. Warum erst gegen die Belgier?

Wir haben fest umrissene Vorstellungen von den Möglichkeiten unseres jeweiligen Kontrahenten auf der einen Seite, auf der anderen stehen uns 22 Spieler zur Verfügung, die wir so einsetzen müssen, daß wir erfolgreich spielen. Im Falle Gorriz und Salinas ging unsere Rechnung erfreulicherweise auf.

● Auffallend, daß Sie den bisher besten Mann der Belgier, Mittelfeldspieler Scifo, nicht besonders markierten. Welche Gründe hatte das?

Das hatte zwei Ursachen. Wir spielen im Mittelfeld seit Jahren mit einer Raumdeckung. Eine Sonderaufgabe für einen Spieler würde die gesamte taktische Konzeption verändern. Und ich verrate hier auch kein Geheimnis, wenn ich sage, daß wir in Spanien auch gar keinen Spieler haben, der diese Aufgabe freiwillig übernehmen würde.

● Wo erwarten Sie Ihre Mannschaft am Ende des Turniers?

Das Match fängt im Achtelfinale bei der Stunde Null an. Jetzt wird sich zeigen, wer emotional den Belastungen standhält, wer auch körperlich Reserven hat. Ich kann mir nur wünschen, daß wir dazugehören. Wir haben alles dafür getan.

**R. N.**



# ITALIA '90



Schillacis Kopfball zum 1:0 für Italien gegen die CSFR. Wie oft trifft er noch? Losentscheid für Irland, gegen die Niederlande, um die Plätze 2 und 3. FIFA-Generalsekretär Joseph Blatter zeigt es an. Riedle und Kilnsmann von der BRD-Auswahl begutachten den Fisch, der zum Mittagessen serviert wird. In tollem Schmuck: ein mexikanischer Fotograf. Auch so kann man für Aufsehen sorgen! Englands Wright tat es mit dem Siegestor gegen Ägypten auf seine Weise.

Fotos: ADN/ZB, Feuerherm (2)



Abschied von der WM '90 mit einem Blick voraus auf die Spiele in den USA dann in vier Jahren. So sahen es die nordamerikanischen Fans.

Foto: ADN/ZH

## Die Betrachtung:

# Higuita: Kasper? Könnner?

An ihm scheiden sich die Geister. Die einen nennen ihn einen Bruder Leichtsinns, einen Showman, einen Kasper. Bei ihm zu Hause wird er schlicht und einfach „El Lokko“ genannt. Was nichts anderes heißt als „der Verrückte“. Die anderen, und dazu zählen Fachleute von hohem Grad, sehen in ihm nicht nur einen ausgezeichneten Torsteher, sie weisen auch darauf, daß dieser kleine langhaarige Kolumbianer das Torwartspiel der neunziger Jahre verkörpert. Zu denen gehört im übrigen auch der künftige Bundestrainer Berti Vogts. „Higuita ist ein Weltklassenmann“, antwortete er auf eine entsprechende Frage und wiederholte diesen Satz ganz ohne jede Ironie auch ein zweites Mal. Vogts steht nicht allein mit seiner Ansicht. Dino Zoff beispielsweise, ein Ausnahmekönner unter dem Querbalcken, Weltmeister als Spieler, UEFA-Cupsieger als Trainer, ein Mann vom Fach also, hält die Diskussion um Higuita für völlig überflüssig. „Viele Leute glauben, Higuita bietet lediglich eine Show. In Wirklichkeit ist dies modernes Torwartspiel.“

Tatsächlich wurden die Funktionen aller Feldspieler in den letzten Jahrzehnten immer wieder Veränderungen unterzogen. Man denke doch nur einmal an die Rolle der Außenverteidiger, die sich zwischenzeitlich, und offenbar wieder, zu Flügelstürmern mauserten. An die angriffsgestaltende Rolle des Li-

beros, der hier in Italien erneut zum Ausputzer zu verkümmern scheint. Der Torwart indes stand in seinem Kasten. Und aus dem eilte er nur in eklatantesten Nötfällen heraus.

Und nun dieser Higuita. Erste Feststellung, die wir im Match gegen Deutschland machen konnten: So sich das Leder in der gegnerischen Hälfte befindet, geht der kolumbianische Schlußmann seiner Vierer-Abwehrkette nach. Zwischen ihm und ihr ist selten mehr als 20 Meter freier Raum. Gegen die deutsche Mannschaft machte er zwei, drei spektakuläre Ausflüge. Einen davon fast mit bösen Folgen. Da wurde er von Völler resolut angegriffen, der Schiedsrichter erkannte aber auf Foul, so daß er noch mal mit einem blauen Auge davonkam. Das eigentlich Neue in Higuitas Spiel ist im Zusammenwirken mit seiner Abwehrkette zu registrieren. Wenn diese trotz aller Geschlossenheit – gegen die Deutschen passierte das bei drei oder vier Angriffen – doch einmal überlaufen wird, dann stand dort mit Higuita ein Mann, der praktisch als Libero agiert. Eine Position also, die beispielsweise die Brasilianer oder Engländer erst jetzt eingeführt haben. Logischerweise fehlt ihnen dann ein Mann im Mittelfeld oder noch weiter vorne. Nicht so den Kolumbianern, da Higuita nebenbei auch ein guter Schlußmann ist. Wenn andere zu spektakulären Paraden ansetzen, läuft er ganz einfach hin und hält seine Hände auf. Die deutschen Stürmer können ein Lied davon singen.

Ein Weltklassenmann? Da hätte ihm der eklatante Fehler gegen Kamerun wohl nicht passieren dürfen. Wasser auf die Mühlen derer, die ihm wohl eher die Rolle eines Showmanns zubilligen.... R. N.



VON HANS-GEORG ANDERS

Was bin ich doch für ein Dummdchen! Eine Woche habe ich gebraucht, die Daseinsberechtigung der dicken blau-gelben Linie am linken Bildschirmrand zu ergründen.

Thermometer? – Dazu stand der ständig wandernde Pfeil eigentlich zu weit unten. Niveau-Messer – dazu kletterte er zum Beispiel bei der Begegnung England gegen Irland viel zu hoch.

Dirk Thiele war's, der mich aufklärte und die wissenschaftlich-fachliche Definition lieferte: ein Zeitstab! Ihm sei Dank.

Sein Nutzen allerdings bleibt weiterhin ungeklärt; exakte Einblendungen von Minuten und Sekunden weisen der Uhr im hypermodernen ITALIA-Design wohl nur eine optische Stör-Funktion zu.

Aber bitte schön: Jedem Tierchen sein Pläsierchen...

Zumal die Italiener für ihr Milliarden-Publikum an den TV-Geräten Vorbildliches bieten – sorgfältig aufgelistet den aktuellen Eckenstand, Abseitsstellungen der Mannschaften, Schüsse neben oder auf das Tor – und was sonst nicht alles. Kompliment!

Das bezieht sich auch – und vor allem – auf jene elektronischen Strichmännchen, die (leider viel zu selten) über den Schirm geistern und zentimetergenau nachweisen, wie weit Schützen vom Tor entfernt stan-

den, wie viele Zentimeter ein Wall verteidigender Leiber dem Schiedsrichter beim Freistoß abtrotzte, welche Geschwindigkeit der Ball erreichte.

Ein Wechsel auf die Zukunft, mit unmittelbaren Einfluß-Möglichkeiten auf den direkten Spielverlauf?

Man könnte sich nämlich durchaus vorstellen, daß auf der Tribüne ein Kontroll-Schiedsrichter sitzt, der diese Daten abliest und sie seinerseits über Sprechfunk dem schwarzen Mann auf dem Rasen übermittelt. So manche „Gelbe“ könnte eingespart werden – oder käme zusätzlich ins Kalkül.

### Zukunfts-Phantastereien?

Doch bei aller technischen Perfektion: Eine Schwachstelle gibt's – Spiel für Spiel müssen sich die bedauernden Fernseh-Kommentatoren bei Anpfiff zur zweiten Halbzeit mühsam durch den Salat der Rückennummern fressen, dürfen raten, ob vielleicht der eine oder andere Akteur ausgewechselt wurde. Selbst Routiniers wie Wolfgang Hempel (bei Österreich gegen die CSFR) kommen dabei arg ins Schwimmen.

Aber es trübt den äußerst positiven Gesamteindruck kaum. Man freut sich von Spiel zu Spiel – wenn's auf DDR-Kanälen nur nicht einen Jürgen Sparwasser gäbe. Allabendlich keimt die Hoffnung, er könne mal endgültig hinter seiner Ford-Wand verschwinden – doch er kommt immer wieder, um seinen auswendig gelernten Text in einschläferndem Mundarten-Singsang an die Frau oder den Mann zu bringen.

Wenn Sie mich fragen: Ich würde mir daraufhin keinen Ford zulegen. So geschäftsbeeinträchtigend kann (unabänderliche, weil finanzpendende) Werbung manchmal sein.

# Die WM live im Fernsehen

## Achtelfinale

### ● Dienstag, 26. Juni

DFP 2 16.45

ZDF 16.30 Spanien—Jugoslawien

ZDF 20.30

DFP 2 20.45 England—Belgien

## Viertelfinale

### ● Sonnabend, 30. Juni

DFP 2 16.45

ZDF 16.30

Sieger Spiel 39—Sieger Spiel 43 in Florenz

DFP 2 20.45

ZDF 20.15

Sieger Spiel 41—Sieger Spiel 42 in Rom

### ● Sonntag, 1. Juli

DFP 2 16.45

ARD 16.30

DFP 2 20.45

ARD 20.15

Sieger Spiel 38—Sieger Spiel 40 in Mailand

Sieger Spiel 37—Sieger Spiel 44 in Neapel

Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Montag finden keine Spiele statt. Aktuelle Sendungen und Wiederholungen entnehmen Sie bitte der Tagespresse.

# ITALIA '90



Fassungslos schaut Schottlands Torhüter Leighon dem Ball hinterher, der wenige Augenblicke später für Brasilien verwandelt wird. Hinter ihm Gillespie und Careca. Im Kampf um den Ball zieht Schwedens Libero Hysen gegen Ramirez von Kostarika den kürzeren.

Fotos: ADN/ZB



## Kurzkommentar

### Neues Profil erforderlich

Mit dem Ausspruch des schwedischen Trainers Olle Nordin, seine Mannschaft habe beim WM-Turnier glücklos gespielt und vor allem deshalb mit drei Niederlagen abreisen müssen, freudete sich die für ihre sonstige Zurückhaltung hinreichend bekannte Presse des Landes nicht an. Tenor: Schwedens WM-Modell '90 war eines der schwächsten Nationalteams, das jemals außerhalb des Landes auftrat. „Svenska Dagbladet“ dazu im Detail: „Wir spielten mit einer Mannschaft, die eigentlich keinerlei Reserven besaß. Die zweite Halbzeit des Vergleichs mit Kostarika glich einer peinlichen Vorführung für Ineffektivität. Dabei schienen wir in den ersten 45 Minuten, als unsere Spieler ständig in Bewegung waren, noch auf dem richtigen Weg. Doch dann ließen wir dem Gegner praktisch freien Lauf, operierten ohne Deckung.“ Daraus schlußfolgernd: So hat Schweden bei dieser WM auch nichts mehr zu suchen. Die Rede war des weiteren davon, daß „Kostarikas Amateure wie echte Professionals auftraten, wir hingegen diese außergewöhnliche Blamage im Stil laienhafter Amateure hinnehmen mußten“.

Das Ende auch für den einen oder anderen Nationalspieler wie beispielsweise Libero Hysen, der international hochgeschraubten Tempoansprüchen kaum noch gerecht wurde? Ganz sicherlich. Ob Olle Nordin daraus persönliche Konsequenzen zieht? Die Antwort darauf steht unmittelbar ins Haus. Wie auch immer sie ausfallen mag: Der Gastgeber der EM-Endrunde von 1992 muß um ein neues Profil ringen!

# Lehrstunde für Europäer

Mit fast überschäumendem Optimismus an den Start dieser Endrunde gegangen, wurden Schottland wie auch Schweden („Warum eigentlich sollten wir nicht das Finale erreichen können“, so Trainer Olle Nordin) von der außereuropäischen Konkurrenz deutlich in die Schranken gewiesen. Brasilien war am Ende der große Triumphator, ohne jedoch auch nur annähernd hochgeschraubten Leistungsansprüchen gerecht werden zu können. Doch Platz 2 dahinter für Kostarika unter Regie des taktisch weitsichtigen Velibor Milutinovic — damit war wohl selbst nach dem Auftakt-1:0 über die Männer von der Insel nicht unbedingt zu rechnen. Doch niemand vermochte es am Ende anzuzweifeln: ein absolut korrekter Einlauf!

Bevor es zu den Schlußspielen mit Entscheidungscharakter für alle drei Vertretungen hinter den bereits qualifizierten Südamerikanern kam, vernahm man unterschiedliche Prognosen. Schottlands Trainer Andy Roxburgh spekulierte darauf, „Brasilien offenkundig wiederholt nicht klug gestaffelte Deckung mit weiträumigen Konterangriffen ausspielen zu können“. Das hörte sich zunächst erst einmal gut und vielversprechend an. Schwedens Olle Nordin baute auf „ein offensivstarkes Mittelfeld mit Strömbergs Einsatz diesmal von Beginn an“. Remis hier, klarer Sieg dort als unbedingt erstrebenswertes Resultat. In beiden Fällen wurde die Rechnung ohne den Wirt gemacht.

Erneut nur in aller Bescheidenheit andeutend, daß Tempo- und Rhythmuswechsel eigentlich zum festen Bestandteil der Spielkonzeption zählen sollten, ließen es die Brasils über weite Strecken an Konzentration und Lockerheit in ihren Aktionen fehlen. Dutzende von Steilpässen, die in der schottischen Deckung regelrecht versandeten, waren typischer Ausdruck dessen. In Gleichförmigkeit erstarrend, konnte der Gegner daraus jedoch keinen Nutzen ziehen, riskierte erst mehr, als es nach dem Torrückstand keine andere Alternative mehr für ihn gab. Stereotyper Fußball, der letztendlich in die Sackgasse führte.

Viel Laufarbeit investierend, besaßen die Skandinavier mit einer drangvollen zweiten Reihe und immer wieder über die beiden Flügel (Pettersson, Schwarz) vordringenden Akteuren zunächst Spiel- und Chancenvorteile. Aber Kostarika brach nach dem halbständigen 0:1 nicht auseinander, hielt daran fest, sich mit ballsicherndem Spiel immer wieder achtbar in Szene zu setzen. Und dann kam jener Schachzug, der den Umschwung einleitete: Milutinovic brachte den pfeilschnellen Medford, der das ganze Treiben (und Schwarz als unmitttelbaren Bewacher) verrückt mache. Wie die Schweden überlaufen, ausgetrickst, mit zwei sehenswerten Treffern entnervt wurden (allen voran Keeper Ravelli) verriet Homogenität, Geschmeidigkeit Situationsverständnis. Alle Achtung!

## Die Statistik

### ● Brasilien-Schottland 1:0 (0:0)

**Brasilien** (blau-gelb): Taffarel, Mauro Galvao, Jorginho, Ricardo, Gomez, Ricardo Rocha, Dunga, Branco, Alemao, Valdo, Careca, Romario — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Lazaroni.

**Schottland** (weiß-blau): Leighon, McPherson, McKinney, Malpas, McLeish, Aitken, McStay, McLeod, McCall, Johnston, McCoist — (im 4-4-2); **Trainer:** Roxburgh.

**Auswechslungen:** **Brasilien:** Müller (ab 46. für Romario); **Schottland:** Gillespie (ab 39. für McLeod), Fleck (ab 78. für McCoist).

**Schiedsrichterkollektiv:** Kohl (Österreich), Kirschen (DDR), Listkiewicz (Polen); **Zuschauer:** 63 000 am vergangenen Mittwochabend im Stadio Nuovo Comunale in Turin; **Torschütze:** 1:0 Müller (81.); **Verwarnungen:** Johnston, McLeod.

### ● Schweden-Kostarika 1:2 (1:0)

**Schweden** (blau-gelb): Ravelli, Hysen, R. Nilsson, Larsson, Schwarz, Pettersson, Strömberg, Ingesson, J. Nilsson, Ekström, Brolin — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Nordin.

**Kostarika** (weiß-schwarz/weiß): Conejo, Flores, Gonzales, Montero, Chavez, Chavarria, Ramirez, Gomez, Marchena, Cayasso, Jara — (im 1-2-5-2); **Trainer:** V. Milutinovic.

**Auswechslungen:** **Schweden:** Gren (ab 35. für Brolin), Engqvist (ab 82. für Strömberg); **Kostarika:** Medford (ab 61. für Gomez), Guimaraes (ab 74. für Chavarria).

**Schiedsrichterkollektiv:** Petrovic (Jugoslawien), Snoddy (Nordirland), Courtney (England); **Zuschauer:** 33 500 am vergangenen Mittwochabend im Stadio Luigi Ferraris in Genua; **Torfolge:** 1:0 Ekström (32.), 1:1 Flores (75.), 1:2 Medford (87.); **Verwarnungen:** Strömberg, Schwarz, Gomez, Marchena.

## Jubiläum ohne Freude

Johnny Ekström sorgte mit dem Führungstreffer gegen Kostarika zwar für das 1 400. Tor in der 60jährigen WM-Geschichte, die Freude darüber hielt sich im schwedischen Lager angesichts des ruhmlosen Ausscheidens jedoch in engen Grenzen. „Ein Rückschlag für den gesamten schwedischen Fußball“, so Libero Glenn Hysen. „Wir waren hier zu alt und einfach nicht gut genug“, sah es UEFA-Präsident Lenhart Johansson, auch Chef des schwedischen Fußballverbandes. Um junge Spieler wie den 21jährigen, zu Benfica Lissabon wechselnden Stefan Schwarz müsse man eine neue Mannschaft formieren.

## Fazit der sechs Spiele

● **Eingesetzte Spieler:** Brasilien — 15; Kostarika — 14; Schottland — 18; Schweden — 17.

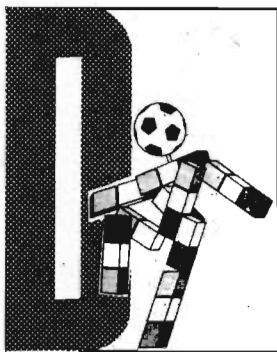
● **Torschützen** (10): Careca, Müller (beide Brasilien) je 2; Cayasso, Flores, Medford (alle Kos), Johnston, McCall (beide Schot) Brolin, Ekström, Strömberg (alle Schw) je 1.

● **Feldverweis:** keiner.

● **Verwarnungen:** Mozer (Bra), Gomez (Kos) je 2; Branco, Dunga, Jorginho (alle Bra), Jara, Marchena (beide Kos), Johnston, McLeod, McPherson (alle Schot), J. Nilsson, Schwarz, Strömberg, Thern (alle Schw) je 1.

● **Zuschauer:** 275 087; Ø pro Spiel: 45 848.

Gruppe C	Brasilien	Costarika	Schottland	Schweden	Tore		Punkte	
					Tore	Punkte		
Brasilien	x	1:0	1:0	2:1	4:1	6:0		
Costarica	0:1	x	1:0	2:1	3:2	4:2		
Schottland	0:1	0:1	x	2:1	2:3	2:4		
Schweden	1:2	1:2	1:2	x	3:6	0:6		



Was haben sich der Kolumbianer Gomez sowie die beiden BRD-Spieler Völler und Berthold wohl zu sagen? Den am Boden liegenden Higuita, der beim 1:1 wieder viele gute Szenen hatte, scheint's nicht zu interessieren. Bedrängt von G. Mubarak und Sultan (VAE), setzt sich der Jugoslawe Vujovic durch.  
Fotos: ADN/ZB



**Kurzkomentar**

**Alle recht zufrieden**

**Die Statistik**

**Toter Mann und Flachpaß**

Die Vorstellung, die Kolumbiens Spielmacher Valderrama im Spiel gegen die Deutschen abliefern, war gleich in zweifacher Hinsicht perfekt. Zum einen als Regisseur, zum anderen als Schauspieler. Da hatte er für sich eine Rolle vorgesehen, die er nach Meinung des Großteils der Zuschauer aber gewaltig überzog. Er spielte einen Mann, der nach einem an ihm begangenen Foul nicht wieder aufstehen konnte und sich mit der Trage wegschaffen ließ. Nach ein paar Minuten war er quietschvergnügt wieder da und machte munter weiter, schob sogar den Paß, der zum Ausgleich führte. Soviel zu Valderrama. Weitaus mehr Bewunderung forderte die Art und Weise ab, wie die Südamerikaner das Leder laufen ließen. Ich weiß nicht genau, wie der Superlativ zum Kurzpaß lautet, aber genau den beherrschen sie traumhaft sicher.

Was von vielen Experten gern als brotlose Kunst abgetan wird, die Kolumbianer verfolgten damit offensichtlich einen ganz klaren Zweck: das Risiko des Ballverlustes so gering wie möglich zu halten. Erst wenn eine hundertprozentige Möglichkeit für das lange Abspiel da war, kam es auch. Wer die Valderrama und Co. ob ihres scheinbar antiquierten Stils belächelt, der sollte sich einmal das Spiel der Engländer oder Iren, wenigstens zu Beginn des Turniers, von Augen führen. Zu den hohen Flanken kann ein Verteidiger doch in aller Gemütsruhe hinlaufen. Bei den Kolumbianern tut ihnen eher der Hals weh, vom vielen Schauen, wo denn das Leder nun eigentlich ist.

So schnell schlägt die Stimmung um! Nach zwei großartigen Spielen gegen Jugoslawien und die Emirate wurden die Männer von Teamchef Franz Beckenbauer zum Topfavoriten dieser WM erklärt. Nun kommen durch das magere 1:1 gegen die Kolumbianer, die diesen Punkt brauchen, um unter die besten vier Drittplazierten zu kommen, und das doch sehr hilflose Anrennen gegen die geschickte Abseitsfalle der Südamerikaner erste kritische Stimmen auf. „Gute Ratschläge“ für die „richtige“ Besetzung werden gegeben. Sogar Bundeskanzler Kohl soll sich über eine Fernsehleitung bei Franz Beckenbauer erkundigt haben, ob es bei der Mannschaft bleibt, die gegen Kolumbien gespielt hat. Nachdem nun auch im dritten Vorrundenspiel ein Gegentor hingenommen werden mußte, soll vor dem Start in die K.o.-Runde insbesondere die Abwehr stabilisiert werden. Der für ein Spiel gesperrte Brehme, den Pflügler auch nicht annähernd ersetzen konnte, dessen Offensivdrang schmerzlich vermißt wurde gegen die Abwehrkünstler, ist ja wieder dabei, und für Reuter soll Kohler in die Mannschaft rücken. War es ein Dämpfer zur rechten Zeit, wie das 0:1 gegen die DDR auf dem Weg zum Weltmeistertitel 1974 im eigenen Lande? Einer Mannschaft, die mit zwei ganz klaren Siegen schon das Achtelfinale erreicht hat, muß man einfach auch einmal eine schwächere Partie zugestehen, ohne gleich in

Kritikasterei zu verfallen. Ob dadurch der Rhythmus gestört wird, das wird sich zeigen.

Am Ende hat es in diesem Vierfeld den erwarteten Einlauf gegeben. Die Jugoslawen, die nach Aussage ihres Trainers Ivica Osim an guten Tagen jede Mannschaft schlagen können, sich an schwachen aber auch von jeder bezwingen lassen, verwiesen Kolumbien durch ein nicht nur im Ergebnis knappes 1:0 im direkten Vergleich auf den dritten Platz. Da die Leistungskurve der Jugos fast entgegengesetzt zu der der BRD-Vertreter verlaufen ist, darf man auf das weitere Abschneiden beider schon sehr gespannt sein.

Und die anderen beiden haben wohl auch ihr Ziel erreicht. Die Kolumbianer feierten bei ihrer zweiten Endrundenteilnahme (zuvor 1962) ihren ersten Sieg und das Vordringen in das Achtelfinale. Sie präsentierten darüber hinaus der Weltöffentlichkeit mit Higuita einen Torwart-Libero, einen Libero mit Handschuhen, der bisher mit seinen Ausflügen immer Erfolg hatte. Die Vereinigten Arabischen Emirate als Debütant mußten zwar drei klare Niederlagen hinnehmen, konnten aber zumindest zwei Treffer bejubeln, deren Schützen zu Hause mit fürstlichen Geschenken honoriert werden.

Wann hat man das eigentlich, daß in einer Gruppe alle vier Mannschaften recht zufrieden sind?

● **BR Deutschland-Kolumbien 1:1 (0:0)**

BRD (schwarz-weiß): Illgner, Augenthaler, Reuter, Buchwald, Pflügler, Häbeler, Berthold, Matthäus, Bein, Klinsmann, Völler — (im 1-3-4-2); Teamchef: Beckenbauer.

Kolumbien (blau-rot): Higuita, Herrera, Escobar, Perea, Gilardo Gomez, Alvarez, Gabriel Gomez, Valderrama, Fajardo, Rincon, Estrada — (im 4-5-1); Trainer: Dr. Maturana.

Auswechslungen: BRD: Littbarski (ab 46. für Bein), Thon (ab 87. für Häbeler).

Schiedsrichterkollektiv: Snoddy (Nordirland), Lanese (Italien), Mandi (Bahrain); Zuschauer: 73 000 am Dienstag im Stadio Giuseppe Meazza, Mailand; Torfolge: 1:0 Littbarski (88.), 1:1 Rincon (90.); Verwarnungen: Berthold; Herrera, Gabriel Gomez, Alvarez.

● **Jugoslawien-Vereinigte Arabische Emirate 4:1 (2:1)**

Jugoslawien (weiß-blau): Ivkovic, Hadzibegic, Stanojkovic, Spasic, Sabanadzovic, Jozic, Stojkovic, Susic, Brnovic, Pancev, Vujovic — (im 1-2-5-2); Trainer: Osim.

VAE (weiß-weiß/rot): Faraj, Mubarak-Khaleel, Abdulrahman-Eissa, Al Haddad, Abdulrahman-Ibrahim, Abdullah-Abdulrahman, Mubarak-Nasser, Mubarak-Khalid, Abbas, Juma, Al Taliyani — (im 1-3-4-2); Trainer: Pereira.

Auswechslungen: Jugoslawien: Vulic (ab 64. für Vujovic), Prosinecki (ab 78. für Sabanadzovic); VAE: Sultan (ab 35. für Mubarak-Nasser), Mubarak-Fahad (ab 46. für Juma).

Schiedsrichterkollektiv: Takada (Japan), Vautrot (Frankreich), Mikkelsen (Dänemark); Zuschauer: 28 000 am Dienstag im Stadio Renato Dall'Ara, Bologna; Torfolge: 1:0 Susic (5./Kopfball), 2:0 Pancev (9.), 2:1 Juma (22./Kopfball), 3:1 Pancev (47.), 4:1 Prosinecki (90.); Verwarnungen: Ernovic, Sabanadzovic, Pancev; Mubarak-Khaleel; Feldverweis: Mubarak-Khaleel (67.).

**Zukunftspläne**

Zwei Ziele hat Pierre Littbarski, der gegen Kolumbien sein 70. Länderspiel bestritt. 1994 in den USA möchte er an seiner vierten Weltmeisterschaft teilnehmen, und außerdem will er auf 100 Länderspiele kommen. Schalkhaft kommentierte er: „Franz Beckenbauer lasse ich den Rekord mit 103, aber die 96 von Nachfolger Berti Vogts will ich schon noch übertreffen.“

360 000 Dollar für ein weiteres Jahr haben die Fußballverantwortlichen der Vereinigten Arabischen Emirate Trainer Carlos Alberto Pereira angeboten. Der Brasilianer hat sich noch nicht entschieden.

**Fazit der sechs Spiele**

● **Eingesetzte Spieler:** BRD — 15; Jugoslawien — 17; Kolumbien — 14; VAE — 16.

● **Torschützen** (14): Matthäus, Völler (beide BRD) je 3; Klinsmann (BRD), Jozic, Pancev (Jug) je 2; Bein, Littbarski (beide BRD), Prosinecki, Susic (beide Jug), Redin, Rincon, Valderrama (alle Kol), Juma, K. I. Mubarak (beide VAE) je 1.

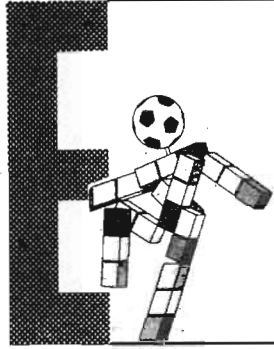
● **Feldverweis:** K. G. Mubarak (VAE).

● **Verwarnungen:** Brehme (BRD), Y. Hassan (VAE) je 2; Berthold (BRD), Brnovic, Pancev, Sabanadzovic, Stojkovic (alle Jug), Alvarez, Gabr. Gomez (alle Kol), Abbas, Ibrahim Meer, Issa Meer, K. G. Mubarak (VAE) je 1.

● **Zuschauer:** 309 932; Ø proSpiel: 51 655.

Gruppe D					Tore	Punkte
	BRD	Jugoslawien	Kolumbien	V. A. Emirate		
BRD	×	4:1	1:1	5:1	10:3	5:1
Jugoslawien	1:4	×	1:0	4:1	6:5	4:2
Kolumbien	1:1	0:1	×	2:0	3:2	3:3
V. A. Emirate	1:5	1:4	0:2	×	2:11	0:6

# ITALIA '90



Im letzten Moment kann Belgiens Schlußmann Preud'homme den spanischen Angreifer Salinas stoppen. Zweimal mußte er sich jedoch geschlagen geben. Mit Fortuna im Bunde war Uruguay beim 1:0 über Südkorea. Jubel durch Fonseca im Vordergrund, Fassungslosigkeit bei den Akteuren des 0:1-Verlierers. Fotos: ADN/ZB



## Kurzkommentar

### Ein Rauhebein hört auf

So kennt man die Belgier von allen großen Turnieren der letzten Jahre. Wenn sie etwas beherrschen, dann den Wechsel von höchster Anspannung zum lässigen Sich-gehen-Lassen. Was Wunder also, daß sie an ihrem freien Tage einen Ausflug zum Gardasee unternahmen. Bei einem Bierchen und bei Pommes, wie es sich für einen echten Belgier geziemt, ließen sie sich die Sonne auf die nackte Brust scheinen. Mittlerweile von den vielen Urlaubern erkannt, waren sie dann auch jederzeit bereit, Autogramme zu schreiben.

Auch Gerets tat dies, und obwohl gegen Uruguay vom Platz gestellt und danach mit zwei Spieltagen Sperre belegt, alles andere als mißgelaunt. „Grüßen Sie mir den Herrn Kirschen schön“, grinste er. „Ich war zwar anderer Meinung als er, aber das sind ja Spieler meistens bei solchen Entscheidungen.“

Kirschen hatte Gerets völlig zu Recht verwirrt. Als er ihm die Rote Karte unter die Nase hielt, tat er dies wohl eher aus mathematischen Gründen, nachdem er nämlich die Foulserie von Gerets einfach zusammenrechnete. Gerets, beim PSV Eindhoven unter Vertrag, und mit 36 Jahren wirklich schon ein fortgeschrittenes Semester, ist immer noch von erstaunlicher Beweglichkeit. „Das kommt, weil ich regelmäßig Volleyball spiele“, verrät er sein Spezialrezept. Nach der WM will Rauhebein Gerets die Stiefel ausziehen. „Jedenfalls in der Auswahl“, schränkt er sofort wieder ein. Gegen die Spanier war sein Fehlen durchaus zu spüren.

## Doch die Spanier!

Die belgischen „Roten Teufel“ wie auch die spanischen „Toreros“ waren sich schon vor Beginn ihres letzten Gruppenspiels des Einzugs ins Achtelfinale sicher. Zwei Möglichkeiten für psychologisches und taktisches Verhalten gibt's in der Regel in einem solchen Falle: Man spielt unbelastet, frisch frei und vor allem offensiv auf, läßt auch mal ein paar Tricks aus der Kiste, oder, Variante zwei, man wurstelt sich ohne Feuer, ohne besondere Begeisterung im Schongang über die neunzig Minuten. In Verona entschieden sich beide Mannschaften erfreulicherweise für ersteres. Offensive hieß die Parole. Und da das Spanier wie auch Belgier als perfekte Fußballer bestens beherrschen, sahen die Zuschauer zu ihrer Freude das beste Spiel der Gruppe E.

Die Iberer siegten verdient, was auch Rot-Sünder Gerets als Co-Kommentator am Fernsehmikrofon fair eingestand, obwohl seine Mannschaft hochmotiviert in das Spiel gegangen sei. Das Endresultat stand schon zur Halbzeit fest. Alle drei Tore fielen aus Standards. Michel, der Mittelfeldmotor und bisher zugleich Torschütze vom Dienst der Spanier, „hing“ wiederum bei beiden Toren seiner Elf mit drin: Sicher verwandelter Strafstoß zum 1:0 – nach Vervoorts 22-m-Freistoßknaller zum 1:1 – beim 2:1-Siegestrefner mit angeschnittenem Freistoß für

den Kopfballschützen Gorriz. Die Belgier versuchten zwar in der zweiten Halbzeit ihr möglichstes, auch nachdem Enzo Scifo mit einem Foulschlag nur die Latte, nicht aber die Blau-Roten erzittern ließ. Doch letztlich spürte man, daß die Belgier doch nicht „Alles oder Nichts“ spielten. Nur im Kurzpaßspiel durch die Mitte war der spanischen Abwehr kaum beizukommen, und hinter der stand ja noch Strafraumsouverän Zubizarreta. Wer nun am Dienstag im Achtelfinale die besseren Karten hat, bleibt völlig offen: Spanien gegen die verspielten, aber, wenn's läuft, zu allem fähigen Jugoslawen, oder Belgien gegen die kampfstarken, aber spielerisch bisher wenig überzeugenden Engländer?

Auch die „Urus“ als Gruppendrifter sind weiter. Aber mit welchen Problemen! Beim 1:3 gegen die Belgier deuteten sie in der zweiten Halbzeit, als sie schon 0:3 zurücklagen, mit einigen hervorragenden, ballsicheren Direktkombinationen auf engstem Raum an, warum sie vor der WM so hoch gehandelt wurden. Gegen die kampfstarken Südkoreaner mußte dann ein Sieg her, doch da ging so gut wie gar nichts. Es war streckenweise zum Wegschauen. Einwechsler Fonseca rettete die Südamerikaner mit seinem Kopfball in allerletzter Minute. Ein Riesenglück!

## Die Statistik

### ● Belgien–Spanien 1 : 2 (1 : 2)

**Belgien** (weiß): Preud'homme, Demol, Staelens, Albert, de Wolf, Emmers, van der Elst, Scifo, Vervoort, Degryse, Ceulemans – (im 1-3-4-2); **Trainer:** Thys.

**Spanien** (blau-rot): Zubizarreta, Andrinua, Chendo, Sanchis, Gorriz, Michel, Roberto, Vasquez, Villaroya, Butragueno, Salinas – (im 1-3-4-2); **Trainer:** Suarez.

**Auswechslungen:** Belgien: Plovie (ab 30. für Emmers), van der Linden (ab 78. für Staelens); Spanien: Alcorta (ab 83. für Butragueno), Pardeza (ab 87. für Salinas).

**Schiedsrichter:** Loustau (Argentinien); **Zuschauer:** 35 000 am Donnerstag im Stadio Bentegodi, Verona; **Torfolge:** 0:1 Michel (26./Foulschlag), 1:1 Vervoort (29.), 1:2 Gorriz (38./Kopfball); **Verwarnungen:** keine.

### ● Südkorea–Uruguay 0 : 1 (0 : 0)

**Südkorea** (rot): Kim, Hong, Yoon, K.-H. Choi, Park, H.-S. Lee, J.-S. Chung, Hwangbo, I.-J. Choi, S.-H. Choi, Byun – (im 1-3-4-2); **Trainer:** Talk.

**Uruguay** (schwarz-blau): Alvez, Leon, Herrera, Dominguez, Gutierrez, Ruben Paz, Francescoli, Ostalaza, Perdomo, Ruben Sosa, Martinez – (im 1-3-4-2); **Trainer:** Tabarez.

**Auswechslungen:** Südkorea: Hwang (ab 43. für Byun), H.-W. Chung (ab 80. für Hwangbo); **Uruguay:** Aguilera (ab 46. für Ostalaza), Fonseca (ab 61. für Ruben Sosa).

**Schiedsrichter:** Lanese (Italien); **Zuschauer:** 29 000 am Donnerstag im Stadio Friuli, Udine; **Torfolge:** 0:1 Fonseca (90./Kopfball); **Platzverweis:** Yoon; **Verwarnungen:** Südkorea: Hwangbo, Lee, K.-H. Choi; **Uruguay:** Ostalaza, Herrera, Ruben Paz.

Gruppe E	Spanien	Belgien	Uruguay	Südkorea		
					Tore	Punkte
Spanien	×	2:1	0:0	3:1	5:2	5:1
Belgien	1:2	×	3:1	2:0	6:3	4:2
Uruguay	0:0	1:3	×	1:0	2:3	3:3
Südkorea	1:3	0:2	0:1	×	1:6	0:6

## Neuer WM-Rekord?

Belgiens Kapitän Jan Ceulemans jagt einen Rekord. Der 33jährige absolvierte gegen Spanien sein 38. WM-Spiel und würde bei einem Vorstoß der „Roten Teufel“ ins Halbfinale eine neue Bestleistung aufstellen. Gegenwärtige Rekordhalter sind die nicht mehr aktiven Torwart-Veteranen Dino Zoff (Italien) und Pat Jennings (Nordirland) mit jeweils 40 WM-Einsätzen.

Als Beobachter des südkoreanischen Verbandes und Berichterstatter für eine Reihe von Sportzeitungen weilt Ex-Bundesligaspieler Bum-Kun Tscha, der einmal Nationaltrainer werden soll, in Italien.

## Fazit der sechs Spiele

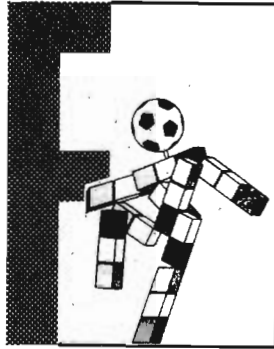
● **Eingesetzte Spieler:** Spanien – 18; Belgien – 17; Uruguay – 17; Südkorea – 20.

● **Torschützen** (11): Michel (Spa) 4; Gorriz (Spa), Ceulemans, Clijsters, Degryse, de Wolf, Scifo, Vervoort (alle Bel), Bengoechea, Fonseca (beide Uru), Hwangbo (Sko) je 1.

● **Feldverweise:** Gerets (Bel), Yoon (Sko).

● **Verwarnungen:** Jimenez, Villaroya (beide Spa), Gerets (Bel), Francescoli, Herrera, Ostalaza, Perdomo, Sosa (alle Uru), K.-H. Choi, S.-H. Choi, Hwangbo, H.-S. Lee, Yoon (alle Sko) je 1.

● **Zuschauer:** 180 450; ∅ pro Spiel: 30 075.



Beim mühevollen 1:0 über Ägypten wurden Englands Spieler in viele Zweikämpfe verwickelt. Gascoigne versucht sich gegen Youssef zu behaupten. Im Hintergrund Barnes. Deutlich verbessert gegenüber den letzten Spielen wirkte Gullit beim 1:1 zwischen den Niederlanden und Irland. Hier fällt das Führungstor.

Fotos: ADN/ZB



Rand-Notizen

# Ein Sieg – durch Wright

Die Statistik

Psychologie und Lob

Tief in die psychologische Trickkiste griffen die Verantwortlichen der Oranjes, nachdem das Stimmungsbarometer nach den Unentschieden gegen Ägypten und England auf den Nullpunkt gesunken war. Zunächst wurden die Ehefrauen und Freundinnen der Spieler für zwei Tage eingeflogen, dann kam Kabarettist Frek de Jong ins Mannschaftshotel, und schließlich holte Kapitän Ruud Gullit seinen persönlichen Freund Ted Troost nach Italien. Der Psychiater aus Rotterdam ist auch der „Seelendoktor“ von Hans van Breukelen sowie Marco van Basten und impfte dem Team wieder verlorengegangenes Selbstvertrauen ein.

Hohes Lob zollt Hollands Fußballidol Johan Cruyff dem Iren Kevin Sheedy, einem der beiden Torschützen der Charlton-Schützlinge in der Vorrunde: „Er spielt wie ein Europäer, nicht wie ein Ire. Sein linker Fuß erinnert an Arnold Mühren.“ Sheedy hat eine walisische Mutter und einen irischen Vater. Er spielte als Schüler für Wales und wurde dann von Ex-Nationalspieler Johnny Giles für den Fußball Irlands entdeckt.

Große Ungewißheit und Spannung schwebten nach dem zweiten Spieltag über dieser nach der WM-Auslosung hochgeschätzten Gruppe. Hatte doch die Europameisterschaft spektakuläre Begegnungen zwischen England, Niederlande und Irland gebracht. Doch die Hoffnung auf ebenso hochklassige Auseinandersetzungen, geboren aus dieser Erinnerung, erfüllte sich nicht im mindesten. Lediglich Spannung wurde groß geschrieben: Was geschieht nur, wenn auch die letzten beiden Spiele remis ausgehen? Muß etwa das Los über die Verteilung der vier Plätze entscheiden?

Bei der EM 88 schien der spätere Europameister gegen die sich verzweifelt wehrenden Iren schon nicht mehr gewinnen zu können, als ein umstrittener Treffer doch noch das Tor ins Halbfinale aufstieß. Würden beide Mannschaften daran anknüpfen? Oder gaben sie sich mit einem Unentschieden zufrieden? Die „Oranjes“ schlugen sehr schnell zu. Möglicherweise auch im Bewußtsein, ihrem Ruf zu vieles schuldig geblieben zu sein. Urpötzlich tauchte nach blitzsauberem Doppelpaßspiel Gullit vor Bonner auf und traf mit strafem Schuß ins lange Eck. Hin und her wogte das Spiel. In ähnlich günstiger Position verzög Gullit knapp. Aber die nimmermüden Iren gaben sich nicht auf, und schließlich markierte der lange Quinn unter Hilfestellung von van Aerle und van

Breukelen den durchaus verdienten Ausgleich. Nur die letzten 10 Minuten erinnerten an die fatale Begegnung zwischen der BRD und Österreich 1982 in Spanien...

Die Engländer trafen auf einen Außenseiter, der ein Superspiel und ein recht schwaches absolviert hatte und vor dem Treffen verkünden ließ: Das Los wäre doch nicht die schlechteste Lösung! Die „Erfinder des Fußballs“, die sich allen Ernstes als den heimlichen Favoriten sahen, waren auch hier alles andere als souverän. Zu vieles blieb Stückwerk, flüssige Aktionen waren selten zu sehen. Erst Mark Wright, gegen die Niederlande sensationell Libero spielend, riß mit einem Kopfball, nachdem Shobeir ins Leere gegriffen hatte, den Gruppensieg aus dem Feuer.

Der Italiener Bruno Conti, 1982 Weltmeister, äußerte dazu, daß er sich Akteure wie Yakan, Ramzi, Abdou oder Hassan durchaus in Italiens Liga vorstellen könne. Anerkennung den Ägyptern, die sich gewaltigen Respekt zu verschaffen verstanden!

Der eine Sieg (neben 5 Remis) verhinderte das ganz große Los. Nur um Platz 2 und 3 ging es noch. Für die dabei unterlegenen Niederländer folgte die Strafe auf dem Fuße: BRD als Kontrahent im Achtelfinale!

● England-Ägypten 1:0 (0:0)

England (blau-weiß): Shilton, Parker, Walker, Wright, Pearce, Waddle, McMahon, Gascoigne, Barnes, Bull, Lineker – (im 4-4-2); Trainer: Robson.

Ägypten (weiß-rot): Shobeir, H. Ramzi, I. Hassan, Yassein, Yakan, A. Ramzi, Youssef, A. Ghani, Hamid, H. Hassan, Abdou – (im 1-3-4-2); Trainer: El Gohary.

Auswechslungen: England: Platt (ab 87. für Waddle), Beardsley (ab 84. für Bull); Ägypten: Seuilman (ab 80. für Abdou), Abdul Rahman (ab 80. für Hamid).

Schiedsrichter: Röthlisberger (Schweiz); Zuschauer: 40 000 am vergangenen Donnerstagabend im Stadio Sant'Elia, Cagliari; Torschütze: 1:0 Wright (59./Kopfball); Verwarnungen: Beardsley; I. Hassan, A. Ghani.

● Irland-Niederlande 1:1 (0:1)

Irland (grün-weiß): Bonner, Morris, McCarthy, Moran, Staunton, Houghton, McGrath, Townsend, Sheedy, Aldridge, Quinn – (im 4-4-2); Trainer: Charlton.

Niederlande (weiß-orange): van Breukelen, Koeman, van Aerle, Rijkaard, van Tiggelen, Wouters, Gullit, Witschge, Kieft, van Basten, Gillhaus – (im 1-3-3-3); Trainer: Beenhakker.

Auswechslungen: Irland: Cascarino (ab 62. für Sheedy), Whelan (ab 62. für Aldridge); Niederlande: Fraeser (ab 55. für Witschge), van Loen (ab 78. für Kieft).

Schiedsrichter: Vautrot (Frankreich); Zuschauer: 35 000 am vergangenen Donnerstagabend, Stadio Della Favorita, Palermo; Torfolge: 0:1 Gullit (10.), 1:1 Quinn (71.); Verwarnung: Rijkaard.

Gruppe F	England	Irland	Niederlande	Ägypten	Tore	Punkte
	England	×	1:1	0:0	1:0	2:1
Irland	1:1	×	1:1	0:0	2:2	3:3
Niederlande	0:0	1:1	×	1:1	2:2	3:3
Ägypten	0:1	0:0	1:1	×	1:2	2:4

Wieder Profiligas?

Trotz der kritischen Töne in der Heimat („Los Angeles Times“: „Unsere Spieler waren zu langsam, zu klein, zu fragil, zu jung – und nur zu Fouls fähig“), sieht Trainer Bob Gansler gute Chancen für die Zukunft des Fußballs in den USA. „In den Treffen mit Italien und Österreich haben wir gezeigt, daß der Abstand zu den renommierten Mannschaften nicht mehr so groß ist, wie viele glauben“, so der 48jährige. Um bis zum WM-Turnier 1994 im eigenen Land weitere Fortschritte zu erzielen, soll in nächster Zeit eine Profiligas den Spielbetrieb aufnehmen. Seit 1985 wird nur in der Halle gespielt.

Fazit der sechs Spiele

- **Eingesetzte Spieler:** England – 16; Irland – 14; Niederlande – 17; Ägypten – 17.
- **Torschützen (7):** Lineker, Wright (beide Eng), Quinn, Sheedy (beide Irl), Gullit, Kieft (beide Nie), A. Ramzi (Ägy) je 1.
- **Feldverweis:** keiner.
- **Verwarnungen:** Beardsley, McMahon (beide Eng), Morris (Irl), Kieft, Rijkaard (beide Nie), Abd el Ghani, I. Hassan, A. Ramzi, Shobeir (alle Ägy) je 1.
- **Zuschauer:** 216 300; Ø pro Spiel: 36 050.

# VERSCHIEDENES

## Meister wieder ohne Aufstieg

DRESDEN: Tabellenstürze von Stahl Riesa II und FSV Lok Dresden

Nun schon ein halbes Dutzend Meisterschaften hindurch vermochte keine Vertretung der höchsten Spielklasse des Bezirkes in die Phalanx des Spitzenduos einzubrechen, obwohl die beiden langjährigen Titelbewerber viel von ihrer einstigen Stärke eingebüßt haben. Dafür spricht, daß Fortschritt Neustadt und auch die TSG Gröditz gegen den Wiederaufsteiger und Tabellenvorletzten Empor Dresden-Löbtau 0:2 unterlagen. Beide haben hierzu andere Ausflüchte: Zwei Drittel jener Spieler, die den Weg zur Titelverteidigung ebneten, haben den neuen Meister verlassen. Und der „Vize“ dürfte das Durchschnittsalter (25,9) anführen. Den einstigen Schützenkönig Lundström (30 Jahre) konnten nur 16 Torschützen ersetzen. Stahl Riesa II, viermaliger Titelträger, der ständig ein Verfolgerfeld nachzuziehen mußte, kam in der Rückrunde lediglich zu zwei Doppelpunkterfolgen, geriet sogar in Abstiegsgefahr. Gleichfalls der Bronzemedailengewinner des Vorjahres Stahl Freital. Er hatte bis zum vorletzten Spieltag dieses Gespenst im Nacken. Nicht zuletzt gab die FSV Lok Dresden Rätsel auf: Wo sind die Auswärtserfolge geblieben? Kam zu glauben, daß diese technisch beschlagene Truppe einen letzten Platz im Fairplay-Wettbewerb besetzt!

Zum Hecht im Karpfenteich gestempelt, kam die TSG Meißen II im

Jungfernjahr arg ins Gerede. Am Anfang der Saison gab es in Kirschau gleich ein 0:5-Debakel – mit nur zehn angetretenen Akteuren! Danach erfolgte ein Aufschwung, der vom letzten auf den dritten Tabellenplatz führte. Mit Steffen Prasse (15 Treffer/davon 6 verwandelte Strafstoße) kommt auch der Torschützenkönig aus der Domstadt. Dahinter Wünsche (Fortschritt Kirschau) sowie Simon (Robur Zittau) mit 14 Toren.

Nunmehr stehen Wismut Pirna-Copitz und Robur Zittau Wege zur Einreihung in die Sachsenliga offen. Ersterer brachte dem Bezirksmeister die einzige Heimmiederlage bei und hat den Schützen des 27 000. Bezirksligators, Weber, in seinen Reihen. Und die Ostachsen beeindruckten mit einer tadelsfreien zweiten Serie,

wobei die Angriffsspitzen Simon (14), Drbohlav und Anders (je 10) das stärkste Stürmertrio stellten.

Auf der Kehrseite der 38. Meisterschaftsmedaille ist hingegen vermerkt worden: Nur je einen Heim- und Auswärtssieg erringend, stand der Benjamin Landbau Rammenau einsam am Tabellenende. Da Empor Dresden-Löbtau viel von seiner gefürchteten Heimstärke verlor – dennoch neben Motor WAMA Görlitz (5 640) die beste Zuschauerbilanz zu Hause (4 330) –, blieb nur der vorletzte Tabellenrang übrig. Dagegen steht ein „Platz an der Sonne“ im Fairplay-Pokal zu Buche. Glück im Unglück, daß diesmal – wegen der Einführung einer neuen Landesliga – keine Mannschaft absteigt. Davon profitieren ebenso die vier

Bezirksklassen-Staffelsieger (Motor Niesky, Einheit Kamenz, Pentacon Dresden und Empor Tabak Dresden), die sich ohne Qualifikationsrunde den Aufstieg gesichert haben.

Zum Ausklang der Saison 1989/90 siegte das sich konstant im Mittelfeld plazierende Kollektiv von Motor WAMA Görlitz im Endspiel des 33. Pokalwettbewerbs der Gewerkschaft (vorher FDGB) gegen Motor TuR Dresden-Übigau 2:1 – bereits zum vierten Mal!

Insgesamt 34 Schiedsrichter, davon acht aus dem Bezirk Cottbus, kamen zum Einsatz und zogen 362 Gelbe und 9 Rote Karten, verhängten außerdem 83 Strafstoße. Für 773 Treffer zeichnen 219 Torjäger sowie sieben Eigentorschützen verantwortlich. Wie das Spielniveau, so ging erneut die Zuschauerzahl zurück (bis auf knapp 43 000), wobei abermals die II. Mannschaften den geringsten Zuspruch aufwiesen.

HERBERT EHRLICH

### Der Tabellenstand: Die Neulinge finden sich auf den beiden letzten Plätzen wieder

	Heimspiele					Auswärtsspiele				
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Sp.	g.	u.	v.	Tore
1. Fortschritt Neustadt (1.)	30	25	3	2	73:17	15	13	1	1	35:7
2. TSG Gröditz (3.)	30	20	2	8	79:27	15	12	1	2	53:10
3. TSG Meißen II (2.)	30	16	7	7	52:40	15	8	5	2	24:13
4. Wismut Pirna-Copitz (4.)	30	14	9	7	46:28	15	7	5	3	24:12
5. Robur Zittau (6.)	30	15	7	8	47:36	15	9	3	3	28:15
6. M. TuR Dresden-Übigau (8.)	30	16	4	10	63:54	15	9	3	3	36:19
7. Motor WAMA Görlitz (7.)	30	11	9	10	36:30	15	8	4	3	27:15
8. Lautex Neugersdorf (9.)	30	10	10	10	34:36	15	6	7	2	19:13
9. Fortschritt Kirschau (5.)	30	11	7	12	53:54	15	10	2	3	39:22
10. FSV Lok Dresden (10.)	30	7	12	11	47:52	15	7	4	4	33:19
11. Fort. Bischofswerda II (13.)	30	10	6	14	43:64	15	4	4	7	24:33
12. Stahl Riesa II (12.)	30	9	6	15	47:44	15	5	1	9	27:22
13. Motor Bautzen (11.)	30	10	4	16	38:62	15	4	2	9	13:25
14. Stahl Freital (15.)	30	7	6	17	50:70	15	5	3	7	33:33
15. E. Dresden-Löbtau (14./N)	30	6	5	19	41:72	15	5	3	7	23:24
16. Landbau Rammenau (16./N)	30	2	5	23	24:87	15	1	3	11	12:40

N = Neuling, in Klammern Halbseriestand 1989/90.

### So bereitet die Oberliga die neue Saison vor

- **1. FC Dynamo Dresden**  
Trainingsbeginn: 2. Juli. Trainingslager: 7. bis 14. Juli in Österreich.  
Freundschaftsspiele: 21. 7. gegen Bayer Leverkusen, 1. 8. bei Fortuna Köln; 28. 7. bei Hertha BSC, 4. 8. gegen Benfica Lissabon (geplant).
- **Chemnitz FC**  
Trainingsbeginn: 18. Juni. Trainingslager: 20. bis 28. Juni in Österreich.  
Freundschaftsspiele: 28. 7. gegen Cercle Brugge, für den 1. und 4. 8. werden noch Gegner gesucht.
- **1. FC Magdeburg**  
Trainingsbeginn: 25. Juni. Trainingslager: 8. bis 15. Juli in Bad Füssing (BRD).  
Freundschaftsspiele: 27. 6. Verabschiedungsspiel für Steinbach, Streich, Schuster, 6. 7. in Wolfenbüttel, 17. 7. bei Eintracht Braunschweig, 20. 7. gegen Rot-Weiß Oberhausen, Wettkampfreise vom 23. bis 25. 7., Turnier in Verden (bei Bremen), vom 25. bis 29. 7., 4. 8. gegen Hibernian Edinburgh.
- **FC Berlin**  
Trainingsbeginn: 18. Juni. Trainingslager: 21. bis 28. Juli (in der Nähe von Düsseldorf).  
Freundschaftsspiel: 23. 6. gegen Traktor Klötze (in der Altmark).
- **FC Carl Zeiss Jena**  
Trainingsbeginn: 27. Juni. Trainings- und Wettkampfreise: 13. bis 22. Juli in Lindabrunn (Österreich/7. Spiele, u. a. gegen FC Krems).  
Freundschaftsspiele: 10. 7. bei FC Kronach (BRD), 12. 7. bei SSV Kasendorf (BRD), 25. 7. bei RSV Markgrenhau (BRD), 29. 7. in Vlechtach gegen 1. FC Nürnberg, 1. 8. bei SV Verl 1924 (BRD), 4./5. 8. gegen VfL Bochum (geplant).
- **Energie Cottbus**  
Trainingsbeginn: 16. Juni. Trainingslager: 18. bis 23. Juni in Blesenthal (BRD). Am 25. 6. um 17 Uhr in Cottbus: öffentliches Training mit Vorstellung der Mannschaft.  
Freundschaftsspiele: 17. 6. bei SG Magdlos-Fliesen (BRD), 28. 7. in Gahry (Kr. Forst) gegen FC Maryx (Sudan), 31. 7. in Dillingen (BRD), für den 4. 8. steht Gegner noch nicht fest.
- **FC Hansa Rostock**  
Trainingsbeginn: 29. Juni. Trainings- und Wettkampfreise: 20. bis 27. Juni in die BRD (u. a. gegen SV Meppen am 21. 7.).

Freundschaftsspiele: 31. 7. gegen KKW Greifswald (geplant), für den 4. 8. Gegner gesucht.

- **1. FC Lok Leipzig**  
Trainingsbeginn: 25. Juni. Trainings- und Wettkampfreise: 9. bis 21. Juli.  
Freundschaftsspiele: 22. 7. bei Borussia Mönchengladbach, 25. 7. gegen dkk Scharfenstein/Krummehrsdorf, 28. 7. gegen Cercle Brugge, 31. 7. gegen Fortschritt Bischofswerda, 4. bis 6. 8. in Gütersloh gegen VfL Bochum und Friedersdorf.
- **BSV Stahl Brandenburg**  
Trainingsbeginn: 27. Juni. Trainings- und Wettkampfreise: 15. bis 21. Juli nach Brakel (BRD).  
Freundschaftsspiele: 6. 7. bei Motor Ludwigsfelde, 11. 7. gegen FC Anhalt Dessau, 13. 7. gegen Stahl Hennigsdorf, 24. 7. gegen Hertha BSC, 1. 8. beim BSV Rotation Berlin.
- **HFC Chemie**  
Trainingsbeginn: 25. Juni. Trainingslager: 4. bis 12. Juli in Weitzlar (BRD).  
Freundschaftsspiele: 18. 7. gegen Grün-Weiß Leipzig, 21. 7. gegen Blau-Weiß 90, vom 23. 7. bis 3. 8. Reise zum Karlsruher SC mit einer Begegnung.
- **FC Rot-Weiß Erfurt**  
Trainingsbeginn: 25. Juni. Trainingslager: 1. bis 13. Juli in Laubenheim (BRD) anschließend zwei Spiele in Frankreich.  
Freundschaftsspiele: 21. 7. gegen Mainz 05, vom 23. bis 29. 7. Wettkampfreise in die Niederlande geplant.
- **Eisenhüttenstädter FC Stahl**  
Trainingsbeginn: 29. Juni. Trainingslager: 3. bis 12. Juli in Hamburg. Trainings- und Wettkampfreise: 21. bis 27. 7. nach Österreich.  
Freundschaftsspiele: 14./15. 7. Turnier bei FC Bayern Hof 1910, 31. 7. bei Chemie Guben.
- **FC Vorwärts Frankfurt (Oder)**  
Trainingsbeginn: 2. Juli. Trainingslager: 3. bis 11. Juli in Elsterwerda. Trainings- und Wettkampfreise: 13. bis 19. 7. nach Hellbrunn (bei Stuttgart) 25. 7. bis 3. 8. Trainingsaufenthalt bei Wien.  
Freundschaftsspiele: 6. 7. bei 1. FC Kaiserslautern (geplant), 21. 7. gegen Tirgu Mures (Rumänien/geplant), für den 4. 8. wird noch Gegner gesucht.
- **Chemie Böhlen**  
Trainingsbeginn: 2. Juli. Trainingslager: 16. bis 25. Juli bei Oldenburg (u. a. gegen VfB Oldenburg und Kickers Emden).  
Freundschaftsspiele: Turnier am 13. und 15. Juli in Leipzig und Böhlen mit den Begegnungen Grün-Weiß Leipzig gegen Schalke 04 und Chemie Böhlen-Roda Kerkrade. Am 15. die Paarungen der Gewinner und Verlierer. 1. 8. gegen 1. FC Union Berlin, 4. 8. gegen Athletic Bilbao.

### Auch Pokal an Hansa

DFV-Jugendpokalfinale:  
**FC Hansa Rostock-1. FC Dynamo Dresden 3:2 (2:1)**  
FC Hansa: Habeck, Freitag, Ehlers, Peter (ab 41. Weidemann), Bradtke, R. Müller, Bonk, Krohn, Baich (ab 65. Schweizer, ab 72. Wolter), Struck; Trainer: Schühler/Klemm.  
1. FC Dynamo: Grundmann, Hiller, Sikora, Menzer, Rösler (ab 65. Zickler), Händel, Schönfeld, Jeremies (ab 51. Symank), Schärman, Kreische, Kirchhof; Trainer: Kreische/Hemp.  
Schiedsrichterkollektiv: H. Sather, G. Sather (beide Grimma), Endmann (Mölbis); Zuschauer: 200 am Sonntag im Helmut-Just-Stadion, Meuselwitz; **Torfolge:** 0:1 Schärman (23.), 1:1 Bonk (24.), 2:1 Krohn (30.), 3:1 Baich (49.), 3:2 Kreische (77.).  
Eine Woche nach dem Meisterschaftsfinale (2:0) holten sich die Rostocker auch den Pokal. Sie setzten sich in einer guten spielerischen Partie verdientermaßen durch. Die Dresdner ließen zuviele Chancen ungenutzt.  
K. N.

### SCHÜLERMEISTERSCHAFT

Gruppe A: FC Hansa Rostock-FC Berlin 3:0, Dynamo Pasewalk-PSV Schwerin 5:0, FC Hansa-Pasewalk 6:1, Schwerin-FC Hansa 0:11, Pasewalk gegen FCB 2:5, FCB-FC Hansa 2:3, Schwerin-Pasewalk 0:8.  
Gruppe B: 1. FC Union Berlin-BSV Stahl Brandenburg 1:0, HFC Chemie gegen 1. FC Dynamo Dresden 1:6, HFC Chemie-1. FC Union 2:2, Dresden gegen Brandenburg 6:1, Brandenburg-HFC 1:2, 1. FC Union-Dresden 1:3, Dresden gegen HFC 5:1, Brandenburg-1. FC Union 3:1.  
Gruppe C: Chemnitz FC-FC Carl Zeiss Jena 8:1, FC Rot-Weiß Erfurt gegen Kali Werra Tiefenort 3:0, Chemnitz gegen Erfurt 1:0, Jena-Tiefenort 13:0, Tiefenort-Chemnitz 0:4, Erfurt-Jena 1:3, Jena-Chemnitz 0:3, Tiefenort gegen Erfurt 0:2.  
Gruppe D: 1. FC Magdeburg-FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 3:1, 1. FC Lok Leipzig-Energie Cottbus 1:0, 1. FCM gegen 1. FC Lok 3:1, FCV-Cottbus 1:1, Cottbus-1. FCM 1:3, 1. FC Lok-FCV 1:0, FCV-1. FCM 1:5, Cottbus-1. FC Lok 1:3, 1. FC Lok-1. FCM 3:2, Cottbus-FCV 2:1.

**SUPER VIDEO-GROSSBILD**  
SHOW der WM 90 im KDE  
... BEI UNS WIRD DAS ZAHER NICHT ALLE !!

● PAUSENTALK MIT PROMINENTEN  
● WANN?  
3./4./7./8. JULI 90  
19-23 UHR  
Eintritt: 15,10/20,10

KULTURHAUS DER ENERGIEARBEITER  
BERLIN 1156, RHINSTR. 159, TEL. 546234143

THEATERKASSE, BERLIN 1020  
SPANDAUER STR., TEL. 2127366

# INTERNATIONALES

## Europas Abschlußtabellen

### ENGLAND

FC Liverpool (2)	38	23	10	5	78:37	79
Aston Villa (17)	38	22	6	10	57:38	72
Tottenham Hotspurs (6)	38	18	8	12	54:38	62
FC Arsenal London (M)	38	18	8	12	54:38	62
FC Chelsea London (N)	38	16	12	10	58:50	60
FC Everton Liverpool (8)	38	17	7	14	57:46	58
FC Southampton (13)	38	15	10	13	71:63	55
FC Wimbledon London (12)	38	13	16	9	47:40	55
Nottingham Forest (3)	38	15	9	14	55:47	54
Norwich City (4)	38	13	14	11	44:42	53
Queens Park Rangers (9)	38	13	11	14	45:44	50
FC Coventry City (7)	38	14	7	17	39:59	49
Manchester United (11)	38	13	9	16	46:47	48
Manchester City (N)	38	12	12	14	43:52	48
Crystal Palace (N)	38	13	9	16	42:66	48
Derby County (5)	38	13	7	18	43:40	46
Luton Town (16)	38	10	13	15	43:57	43
Sheffield Wednesday (15)	38	11	10	17	35:51	43
Charlton Athletic (14)	38	7	9	22	31:57	30
FC Millwall (10)	38	5	11	22	39:65	26

- Für einen Sieg drei Pluspunkte.
- Absteiger: Sheffield Wednesday, Charlton Athletic, FC Millwall.
- Aufsteiger: Leeds United, Sheffield United, FC Sunderland.
- Endspiel der Relegationsrunde: Swindon—Sunderland 1:0.
- Pokalendspiel: Manchester United—Crystal Palace 3:3 n. V., Wiederholungsspiel 1:0.
- Ligacup: Nottingham Forest—FC Oldham 1:0.
- Bester Torschütze: Barnes (FC Liverpool) 28 Treffer (35,9 % der Mannschaft).
- Tordurchschnittsquote: 2,59 (1989 = 2,54, 1988 = 2,50, 1987 = 2,63, 1986 = 2,79).
- Wegen Manipulationen wurde der eigentliche Aufsteiger Swindon in die III. Liga zurückversetzt.

### ITALIEN

SSC Neapel (2)	34	21	9	4	57:31	51:17
AC Mailand (3)	34	22	5	7	56:27	49:19
Internationale Mailand (M)	34	17	10	7	55:32	44:24
Juventus Turin (4)	34	15	14	5	56:36	44:24
Sampdoria Genua (5)	34	16	11	7	46:26	43:25
AS Rom (8)	34	14	13	7	45:40	41:27
Atalanta Bergamo (6)	34	12	11	11	36:43	35:33
AC Bologna (14)	34	9	16	9	29:36	34:34
Lazio Rom (10)	34	8	15	11	34:33	31:37
FC Bari (N)	34	6	19	9	34:37	31:37
Genua 93 (N)	34	6	17	11	27:31	29:39
AC Florenz (7)	34	7	14	13	41:42	28:40
AC Cesena (13)	34	6	16	12	26:36	28:40
US Lecce (9)	34	10	8	16	29:46	28:40
Udinese (N)	34	6	15	13	37:51	27:41
Hellas Verona (11)	34	6	13	15	27:44	25:43
Cremonese (N)	34	5	13	16	29:50	23:45
US Ascoli (12)	34	4	13	17	20:43	21:47

- In Klammern halbierte Punktzahl der 1. Runde.
- Nach Play-off-Runde außerdem für die nächste Meisterschaft qualifiziert: FC Aarau (10), FC Wettingen (4), Servette Genf (8) und FC Zürich (N).
- Über die Platzierung bei Punktgleichheit entschied der Stand nach der 1. Runde.
- Pokalendspiel: Grasshoppers Zürich—Xamax Neuchâtel 2:1.
- Bester Torschütze: Zamorano (FC St. Gallen) 23 Treffer (39 % der Mannschaft).
- Tordurchschnittsquote: 2,50 (1989 = 3,11, 1988 = 2,41, 1987 = 3,33, 1986 = 3,30).
- Absteiger: Udinese, Hellas Verona, Cremonese, US Ascoli.
- Aufsteiger: AC Turin, AS Pisa, US Cagliari, Parma.
- Pokalendspiel: Juventus Turin—AC Mailand 1:0/0:0.
- Bester Torschütze: van Basten (AC Mailand) 19 Treffer (33,9 % der Mannschaft).
- Tordurchschnittsquote: 2,24 (1989 = 2,11, 1988 = 2,10, 1987 = 1,91, 1986 = 2,06).

### SCHWEIZ

Grasshoppers Zürich (2)	14	9	—	5	28:15	(13) 31
Lausanne Sports (12)	14	7	6	1	23:9	(11) 31
Xamax Neuchâtel (6)	14	5	6	3	18:14	(14) 30
FC Luzern (M)	14	6	4	4	20:22	(12) 28
FC St. Gallen (11)	14	4	5	5	19:15	(14) 27
FC Lugano (9)	14	4	4	6	11:23	(11) 23
Young Boys Bern (5)	14	2	6	6	11:20	(11) 21
FC Sion (3)	14	1	5	8	10:22	(12) 19

### ČSFR

Sparta Prag (M)	30	21	4	5	77:27	46:14
Banik Ostrava (2)	30	16	9	5	50:24	41:19
Inter Bratislava (9)	30	16	5	9	55:30	37:23
Bohemians Prag (14)	30	14	7	9	43:31	35:25
Slovan Bratislava (7)	30	10	15	5	29:25	35:25
Plastika Nitra (3)	30	15	4	11	50:37	34:26
Dukla Prag (5)	30	12	7	11	41:32	31:29
Sigma Olomouc (10)	30	12	7	11	39:42	31:29
TJ Vitkovice (11)	30	12	5	13	38:51	29:31
Slavia Prag (4)	30	10	8	12	37:39	28:32
Roter Stern Cheb (13)	30	11	5	14	28:34	27:33
Zbrojovka Brno (N)	30	10	7	13	40:49	27:33
Dukla Banská Bystrica (8)	30	10	5	15	35:42	25:35
Banská Dunajská Streda (6)	30	9	6	15	30:43	24:36
Spartak Trnava (12)	30	4	10	16	23:62	18:42
Provozka Bystrica (N)	30	5	2	23	23:70	12:48

- Absteiger: Spartak Trnava, Provozka Bystrica.
- Aufsteiger: Tatran Presov, Hradec Kralove.
- Pokalendspiel: Dukla Prag—Inter Bratislava 1:1 n. V., Elfmeterschießen 5:4.
- Bester Torschütze: L. Luhovy (Inter Bratislava) 20 Treffer (36 % der Mannschaft).
- Tordurchschnittsquote: 2,66 (1989 = 3,06, 1988 = 2,98, 1987 = 2,89, 1986 = 2,68). (Wird fortgesetzt)

## EINWÜRFE

In England wurden in der vergangenen Saison 6185 Hooligans in den Stadien festgenommen.

**Meister 1. FC Dynamo Dresden** will für die kommende Saison bessere Servicebedingungen rund um das Harbig-Stadion schaffen. Der Klub verhandelt deshalb mit dem Hamburger Multi McDonalds, der bereits ein Angebot unterbreitete.

**Jozef Jarabinsky**, Trainer von ČSFR-Meister Sparta Prag, wird in der kommenden Saison in der Türkei Genclerbirliği Ankara betreuen.

**Viktor Paneira** (Benfica Lissabon) wurde zu einer 75tägigen Haftstrafe verurteilt, weil er 16 Tage seines 16-monatigen Wehrdienstes unentschuldig gefehlt hatte.

**Neueste Modeerscheinung** im englischen Ligafußball: Torhüter vom Kontinent. Bisher sind auf der Insel unter Vertrag: Miklosko (Banik Ostrava) bei West Ham United, Stejskal (Sparta Prag) bei Queens Park Rangers.

**Legia Warschau** verteidigte mit einem 2:0 (1:0) über GKS Katowice den polnischen Pokal. Es war der neunte Erfolg bei 13 Finalteilnahmen.

**Frank Pastor** und **Martin Busse** stehen mit ihrem Team Kuala Terengganu nach sieben Spieltagen der malaysischen Meisterschaft ungeschlagen an der Tabellenspitze der 2. Liga. Beide haben sich auch schon in die Torschützenliste eingetragen.

**Der DFB** hat Blau-Weiß 90 und Rot-Weiß Essen die Lizenz für die zweite Bundesliga 1990/91 verweigert. Darmstadt 98 und der FC St. Pauli erhielten die Lizenz mit hohen Auflagen.

**Trainer Hannes Linßen** (Fortuna Köln) wechselt zum 1. FC Köln als Assistententrainer von Christoph Daum.

**Englands' Ex-Nationalspieler** Tony Woodcock (42 A) wurde von Fortuna Köln als Technischer Direktor verpflichtet.

**Arturo Salah (41)**, Technischer Direktor bei Colo Colo Santiago de Chile, wurde mit der Betreuung der chilenischen Nationalmannschaft beauftragt. Er übt beide Funktionen in Personalunion aus.

**Weltmeister Osvaldo Ardiles** (Argentinien) bleibt Trainer beim englischen Swindon Town, obwohl der Klub in die 3. Division wegen illegaler Spielerbezahlungen zurückversetzt wurde.

**Tibor Nyilasi (35)** löst Gyula Rakosi als Trainer bei Ferencvaros Budapest ab.



Manfred Seifert u. a.

### Sport 89

Ein Jahrbuch des DDR-Sports  
256 Seiten, 100 s/w-  
u. 45 Farbfotos  
17,0 cm x 24,0 cm, 16,80 M

Die 20. (!) Ausgabe des Sportjahrbuches der DDR ist jetzt – wenn auch etwas verspätet – im Buchhandel erhältlich. Ganz sicher werden viele Sportinteressierte, die das Jahrbuch des DDR-Sports über Jahre bezogen haben, auf eine Komplettierung ihrer Reihe nicht verzichten. Das Jahrbuch bringt interessante Beiträge bekannter Sportjournalisten zum Thema Sport – und nicht zu vergessen die 50-seitige Statistik, die sowohl die DDR- als auch Europa- und Weltmeisterschaft des Jahres 1989 erfaßt.

Sollten Sie das Buch nicht bekommen, wenden Sie sich bitte an den Verlag.



## SPORTVERLAG

Neustädtische Kirchstr. 15  
Berlin. 1086

### In der Ausgabe Nummer 27 lesen Sie:

- Um den Einzug in die Halbfinals bei ITALIA'90! Nachtrag zu den letzten vier Achtelfinalspielen! Kommentare, Interviews, Betrachtungen! Die WM-Endrunde im TV-Spiegel! Italienisches Tagebuch! Statistik, Bilder! fuwo bleibt aktuell am Ball!

#### Des weiteren!

- Auftakt im Internationalen Fußball-Cup (IFC)
- Betrachtungen zu den Bezirksligen
- Wahl zum „Fußballer des Jahres“ 1989/90
- Internationales mit Abschlußtabellen

## fuwo

DIE FACHZEITUNG

Redaktion: Günter Simon (Chefredakteur, 2 21 22 81), Jürgen Nöldner (stellv. Chefredakteur, 2 21 24 20), Dieter Buchspieß (Redaktionssekretär, 2 21 24 76), Manfred Binkowski (Redakteur, 2 21 24 86), Rainer Nachtigall (Redakteur, 2 21 24 69). – Telefonnummer des fuwo-Sekretariats 2 21 24 20.

Herausgeber: Sportverlag, Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15, Postanschrift: Postfach 1218, Berlin, 1086. Verlagsdirektor Bernd Morchutt. Telefon: 2 21 20 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 0112853. Sonntags: Druckerei Tribüne, Telefon 2 71 04 06, Fernschreiber: Berlin 0112911. Druck (516) Druckerei Tribüne, Berlin, 1193. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presse- und Informationsdienstes der Regierung der DDR. Artikelnr. (EDV): 500 800. Anzeigenannahme aus dem Ausland: Sportverlag und Interwerbung GmbH, Hermann-Duncker-Straße 89, Berlin, 1157.





# Italienische Geschichten

WM-Tagebuch unseres Redaktionsmitglieds RAINER NACHTIGALL

Locker bleiben vor dem wichtigen Achtelfinaltreffen gegen Europameister Niederlande - von diesem Gedanken ließ sich auch BRD-Abwehrspieler Buchwald leiten, als er zur Tischtenniskette griff und für eine abwechslungsreiche sportliche Betätigung im Vorbereitungslager sorgte. Gelassen gibt sich im Bild daneben ein Großer des Weltfußballs vergangener Jahre bei der Zeitungslektüre: Brasiliens Pele. Ob er sich mit all dem anfreunden kann, was da über die bisherigen Spiele geschrieben wurde?

Fotos: ADN/ZB



Wenn ich den hier in den Zeitungen veröffentlichten Statistiken Glauben schenken darf - und warum sollte ich das nicht? -, dann haben rund 10,5 Mio italienischer Frauen das Spiel Italien gegen die CSFR gesehen. Ich vermute, daß dies in den eigenen vier Wänden passiert ist, irgendwo bei der Vorbereitung des Abendessens oder bei der letzten Runde mit dem Staublappen. Die Herren der Schöpfung hatten es inzwischen entschieden besser. Der Besitzer der Bar „New York“ beispielsweise, sie ist unmittelbar in der Nähe des Mailänder Hauptbahnhofs gelegen, hatte alle verfügbaren Sitzmöbel auf die Straße gerückt, ganz vorn einen Fernsehapparat von beachtlichen Dimensionen auf ein erhöhtes Podest gestellt. Und da saßen sie denn, die Herren der Schöpfung - ausschließlich die - und harrten der Dinge, die da kommen sollten. Das Ganze hatte eine verdächtige Ähnlichkeit mit dem früher bei uns so beliebten Landfilm. Nur - es ging weitaus temperamentvoller zu. Die 70 bis 80 Tifosi, soviel waren es mindestens nach meiner Schätzung, die da bei jedem Angriff der Schillacci und Baggio fast auf den Stühlen standen, ließen sich zwischendurch auch noch bedienen. Verwicklungen waren da abzusehen.

Als Schillacci nach neun Minuten schon den

Führungstreffer schoß, hatte das einen kollektiven Hochsprung zur Folge. Kellner „Beppe“, der mit drei Riesen-Eisbechern auf Tour war, wurde das Tablett aus der Hand geschlagen - diverser Schaden bei den Umsitzenden auf Hemd und Hose. Was hierzulande möglicherweise eine Schadensklage nach sich gezogen hätte, war auf dem Mailänder Boulevard in den nächsten Minuten bereits vergessen. Italien führte doch, und da hatte man einfach keine Zeit, sich mit Nebensächlichkeiten aufzuhalten.

## Abstecher

Die Welt ist ein Dorf. Auf der Rückfahrt von Turin ließ sich ein gutaussehender Herr mittleren Alters erleichtert auf den Nebenplatz im Zug fallen - Frank Engel, ehemaliger DDR-Auswahltrainer, Chef in Böhlen, und nunmehr in Korea unter Vertrag bei der Mannschaft Daewoo Royal. „Ein Heimflug nach Europa ist mir vertraglich zugesichert, ich nutze ihn, um mir wenigstens ein Zipfelchen der Weltmeisterschaft anzusehen“, erzählte er. Engel war ja bekanntlich nicht gerade im besten Einvernehmen mit dem Verband aus der Storkower Straße in Berlin nach Böhlen gegangen. Den DFV plagte dann wohl das schlechte Gewissen, und er bot ihm die Trainerstelle in Südkorea an. Was erst einmal aussah,

als habe Engel das große Los gezogen, erweist sich inzwischen aus seiner Sicht als ein Wechsel, der, milde ausgedrückt, so seine Tücken hat. Das geht los bei der Sprachbarriere über die Schwierigkeit mit den Trainingsplätzen bis hin zu den Querelen mit dem Management der Firma. Engel hat inzwischen übrigens bis Weihnachten verlängert, wird dann aber wohl doch wieder zwischen Böhlen und Leipzig versuchen, seine Zelte aufzuschlagen.

In der Mannschaft Südkoreas übrigens waren gleich fünf seiner Spieler bei der WM, darunter der absolute Star der Auswahl, Kim Joo-Sung, die Nr. 16. „Sie sind allesamt veranlagte Fußballer, körperlich im Grunde nicht totzuknien. Was ihnen aber nur unter größten Schwierigkeiten beizubringen ist, sind die Grundzüge mannschaftlicher Taktik“, so Engel. Mit Daewoo Royal steht er derzeit übrigens auf dem 2. Platz der Meisterschaft. „Kein Grund zur Panik, die WM hat uns gehörig durcheinandergebracht, ich mußte nicht weniger als 26 Spieler durch andauerndes Wechseln einsetzen. Das wird sich hoffentlich in nächster Zeit ändern.“ Zu wünschen wäre es ihm.

## Ausverkauf

Niemand sprach vor der WM in Italien über die Mannschaft der CSFR anders als von

einem Außenseiter. Die Männer von Dr. Jozef Venglos hatten übrigens kein anderes Bild von sich selbst, was für ihre Bescheidenheit spricht. „Wenn wir die Vorrunde überstehen, dann ist dies schon ein Erfolg für uns“, erzählte uns Lubomir Moravcik, der kleine Wirbelwind am rechten Flügel, schon im Dezember vergangenen Jahres, als ich Gelegenheit hatte, drei Tage im Kreis der Mannschaft zu verbringen. Seither weiß ich, daß die Burschen nicht nur Fußball spielen können, sondern auch sonst nicht gerade Kinder von Traurigkeit sind - alles im Rahmen, versteht sich. Hier in Mailand nun sind die Einkäufer hinter den CSFR-Spielern her wie der Teufel nach der Seele. Ihr Können wiesen sie hinreichend nach, preiswert sind sie offenbar auch. Und so ist die Liste der Abgänge fast komplett. Moravcik spielt künftig in St. Etienne, Knoflicek, Kocian, Straka und andere sind, ohnehin schon im Ausland unter Vertrag. Skuhravy schoß zwei Treffer gegen die USA, drei im Achtelfinale, wird mit US Cagliari in Verbindung gebracht. Hier die weitere „Reihung“. Stejskal (Queens Park Rangers), Hasek (Racing Strasbourg), Bilek (Ankara). Da wird nicht mehr viel bleiben, woran sich die Fußballfreunde zwischen Nitra und Teplice erfreuen können.



## Nicht falsch spielen!

Von Günter Simon

Gorbatschows Auffassung, daß zu den Verlierern zählt, wer zu spät kommt, ist - auf den Fußball bezogen - keine umwerfend neue Erkenntnis. Experten wie Laien könnten da mit einer Fülle an Beispielen dienen. So sind die „Spätzünder“ bei der ITALIA '90, unter ihnen internationale Creme, in den kommenden 14 Tagen auch schon die WM-TV-Konsumenten in den heimischen Wohnzimmern.

Ungeachtet des WM-Spektakels zwischen Mailand und Palermo sind die „Planspiele“ für die Saison '90/91 in vollem Gange. Oberliga- und Bundesliga-Spielpläne liegen vor. In schöner Gemeinsamkeit wird im beiderseitigen Oberhaus am 11. August der Anpfiff vollzogen (von vorgezogenen Begegnungen einmal abgesehen).

Gesamtdeutsch ist die Sicht und das Maß der Dinge; jedenfalls auf die politischen Strukturen und Entwicklungstendenzen bezogen. Auch in einigen Sportverbänden ist gemeinsamer Spielverkehr für '90/91 bereits paraphiert. Schnelles Zusammenwachsen beherrscht die Köpfe der Macher.

Natürlich läßt das auch die DFV-Spitze um Dr. Hans-Georg Moldenhauer sowie die Verantwortlichen in den Vereinen nicht kalt. Ganz im Gegenteil. Gemeinsamer Pokalwettbewerb (bis zum Viertelfinale getrennt, dann vereint weiter), Supercup in Viererrunde mit den DFB- und DFV-Meistern und Pokalsiegern, gemeinsamer Amateur-Länderpokal („Deutschland-Cup“), Schiedsrichteraustausch und die gegenseitige Anerkennung der Trainerlizenzen sind schließlich alles andere als Horrordisvisionen. Ich finde, daß die konzeptionellen Vorstellungen des DFV, die ja auch eine raschere Verschmelzung der 1. und 2. Bundesliga mit der Oberliga und Liga vorsehen, konstruktiver sind als das konservative Auf-Zeit-Spielen durch den DFB. Seine Modelle stoßen weder bei unseren Vereinen noch bei den (bundesliga-)Jerebnishungrigen Fans hierzulande auf Gegenliebe.

Der Frust sitzt tief, weil das Abkaufen der besten DDR-Akteure, das Werben um Talente, bis hinein in den Juniorenbereich, unvermindert anhält. Zuerst ausbluten und dann nicht mehr für bundeligatauglich halten - das hat nichts mit Unterstellung zu tun, so sind offenbar die Fakten! Oder kann sich im Ernst jemand vorstellen, daß sich Bundesliga-Managerblicke nicht mehr auf DDR-Spieler richten, es gar zu einem Agreement dergestalt kommt, unseren Oberliga-Fußball nicht noch weiter zu schwächen und ihm seine Konkurrenzfähigkeit in nicht mehr allzu fernen Gemeinsamkeits-Ligen zu belassen? Für eine derartige Sicht der Dinge mangelt es mir an Naivität, und sicherlich nicht nur mir. Zwischenlösungen und Kompromisse sind gefragt nach dem Prinzip, wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg.

Übrigens: Am 26. Dezember 1900 wurde im Leipziger „Mariengarten“ der „Verband Mitteldeutscher Ballspielvereine“ gegründet. Sollte das 90jährige Jubiläum nicht eine Idee provozieren...?



Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen  
...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche 2x dabei!

